

Jahresbericht

über das

Fürstliche Gymnasium RUTHENEUM

und die mit demselben verbundene

Vorschule

von Ostern 1884 bis Ostern 1885,

womit zu der

Donnerstag den 26. und Freitag den 27. März 1885

abzuhaltenden

öffentlichen Prüfung

ergebenst einladet

Direktor Dr. A. Grumme.



Gera,

Druck der Hofbuchdruckerei: Fleib & Riehschel.

1885. Progr. Nr. 644.

1885.

99e
13

447,10



I. Lehrverfassung.

Eingeführte Lehr- und Hilfsbücher der Gymnasialklassen.

- Religion.** 1) Petri, Lehrbuch der Religion, Kl. I. II. 2) Lüttgert, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, Kl. III—VI.
- Latein.** 1) Lattmann-Müller, kurzgef. latein. Grammatik, Kl. I—IV. 2) Seyffert, Materialien, Kl. I. 3) Seyffert, Progymnasmatia, Kl. I. 4) Berger, Stilistik, Kl. I. 5) Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für Secunda, Kl. II. 6) Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen, I. Teil, Kl. IIIa—IV. 7) v. Jän, Übungen zur Repetition der lat. Syntax, Kl. IIIa. 8) Lattmann, latein. Übungsbuch für Tertia, Kl. IIIb. 9) Lattmann, lat. Übungsbuch für Quarta, Kl. IV. 10) Lattmann, latein. Lesebuch für Quarta, Kl. IV. 11) Lattmann, latein. Übungsbuch für Quinta, Kl. V. 12) Lattmann, latein. Lesebuch für Quinta, Kl. V. 13) Lattmann, latein. Elementarbuch, Kl. VI.
- Griechisch.** 1) Frohwein, Hauptregeln der griech. Syntax, Kl. I—IIIa. 2) Müller-Lattmann, griech. Grammatik, I. Teil, Kl. III. 3) Franke, Aufgaben zum Übersetzen in das Griechische, III. Kursus, Kl. I. 4) Franke, Aufgaben, I. und II. Kursus, Kl. II. IIIa. 5) Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, I., Kl. IIIb. 6) Lattmann, griech. Übungsbuch und griech. Lesebuch, Kl. IIIb.
- Griechische und römische Metrik nach dem Schüler-Programm von 1883:** Rei metricae poetarum Graecorum et Latinorum prima elementa, Kl. I—III.
- Deutsch.** 1) Lattmann, Grundzüge der deutsch. Grammatik, Kl. III—VI. 2) Martin, mittelhochdeutsche Grammatik, Kl. IIa. 3) Siede, Lesebuch, Kl. I. 4) Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur, Kl. I. II. 5) Hopf und Paulsiet, Lesebuch, II 1, Kl. III. 6) Hopf und Paulsiet I 3, Kl. IV. 7) Hopf und Paulsiet, I 2, Kl. V. 8) Hopf und Paulsiet, I 1, Kl. VI.
- Hebräisch.** 1) Gesenius-Rödiger, hebr. Grammatik, Kl. I. II. 2) Scholz, Abriß der hebr. Laut- und Formenlehre, Kl. II.
- Französisch.** 1) Knebel, Schulgrammatik, Kl. I. II. III. 2) Probst, Vorschule, Kl. IV. V. 3) Plöb, Übungsbuch, Kl. I. II. 4) Probst, Übungsbuch, Kl. III. 5) Knebel, Lesebuch, Kl. IIIb. 6) Augustiny, Französische Memorierstoffe, Kl. IIIa. IIIb. IV.
- Englisch.** Schmidt, Grammatik, I. u. II.
- Geschichte.** 1) Herbst, histor. Hilfsbuch, Kl. I. II. 2) Ederß, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutsch. Gesch., Kl. III. 3) Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Gesch., Kl. IV. 4) Gehring, Geschichtstabellen, Kl. I—III.
- Geographie.** 1) Göhe, geogr. Repetitionen, Kl. I. 2) Jkleib, Volksgeographie, Kl. IIIa. 3) Daniel, Zeitsfaden, Kl. III—VI.
- Mathematik und Rechnen.** 1) Liebe, Zeitsfaden für Geometrie in Kl. IV. und für Arithmetik in Kl. III. IV. 2) Böhme, Rechenbuch Nr. IX. Kl. V, Nr. VIII. Kl. VI.
- Naturwissenschaften.** 1) Rambly, Zeitsfaden der Physik, Kl. I. II. 2) Rothe, Grundriß der Chemie Kl. I. und IIa. 3) Hochstetter-Bischof, Zeitsfaden der Mineralogie und Geologie, Kl. I. II. IIIa. 4) Leunis, Schulnaturgeschichte, Kl. III. IV. 5) Garde, Flora Deutschlands, Kl. III.

Behandelte Penſa.

A. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: der Direktor.

- Religion** 2 St. Repetition der Kirchengeschichte. Evangelium Johannis im Grundtexte gelesen. Übersicht über die Bekenntnisschriften und die Unterscheidungslehren. Heibert.
- Deutsch** 3 St. Erklärt und zum Teil gelesen: Ausgewählte Gedichte von Balthar von der Vogelweide im Urtexte, Lessings Laokoon, Emilia Galotti und Abschnitte aus der Hamburger Dramaturgie. — Litteraturgeschichte: Der Minnesang. Das höfische Epos. Der Meister-sang. Das Volkslied im 14., 15. und 16. Jahrhundert. Hans Sachs. Luther. Das Kirchenlied bis auf Luther. Lessing. Herder. — Besprechung von Musteraufsätzen aus Giedes Lesebuch. — Dispositionsübungen. — Übungen im freien Vortrage. — Die wichtigsten Punkte aus der Logik und aus der Psychologie. — 8 Aufsätze. Schneider.
- Latein** 8 St. 1) Ia. Lektüre: Horat. carm. I 1. 2. 4. 3. 6. 7. 10. 12. 14. 20. 22. 24. 26. 31. 32. 34. 35. 37. 11. IV 2. 3. 5. 4. 12. 14. 15. 7. 8. 9; carm. saec.; satir. I 4. 10. 6. II 6. 8; epist. I 20. 4. 5. 6. 10. 19. 17. 1; 7 Oden memoriert. 2 St. — Cic. Verrin. IV. V. 1—24. Tacit. Ann. I. Cic. de or. I 1—21. 4 St. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd; 8 Aufsätze; lateinische Sprechübungen; Abschnitte aus der Stilistik. 2 St. Grumme. — 2) Ib. Lektüre: Horat. carm. I 1. 2. 3. 6. 14. 20. 26. 4. 7. 10. 11. 12. 22. 24. 31. 32. 34. 37. IV 2. 3. 4. 5. 7. 8. 9. 12. 14. 15; carm. saec.; satir. I 4. II 6. 8; epist. I 4. 5. 6. 20; 11 Oden memoriert. 2 St. Büttner. — Cic. Philipp. I. II. (Schluß von II privatim). Cic. Brutus in Auswahl. Außerdem Liv. XXIII. privatim. 4 St. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd; 8 Aufsätze; lateinische Sprechübungen, Repetition einzelner Abschnitte aus der Grammatik. 2 St. Rudert.
- Griechisch** 6 St. Lektüre: Hom. Iliad. I—XII (zum Teil privatim); Thucyd. VI 1—35. 41—53. 2 St. Grumme. — Plat. Phaedon mit Ausnahme der mittleren Partien und Criton; Soph. Antigone und von Oedipus Colon. v. 1—800. 3 St. — Vierzehntägige Scripta (das je zweite als Klassenarbeit). Repetitionen aus der Syntax. 1 St. — Memorieren aus Sophokles. Schneider.
- Französisch** 2 St. Lektüre: Le malade imaginaire par Molière und Histoire de Napoléon par Dumas. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische nach dem Übungsbuche. Vollständige Repetition der Elementargrammatik und Syntax. 4 Aufsätze und 9 Extemporalien. Augustiny.
- Hebräisch** (fakultativ) 2 St. Lektüre: II. Sam. 1—13. Ps. 61—72. Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Monatliche Exercitien. Heibert.
- Englisch** (fakultativ) 2 St. State of England in 1685 by Macaulay und Julius Caesar by Shakespeare. Im Anschluß daran grammatische Repetitionen. Augustiny.
- Geschichte und Geographie** 3 St. Neuere Geschichte bis 1806. Brandenburgisch-preussische Vorgeschichte. Daneben im Winter Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Repetition der Geographie Europas, Amerikas, Asiens und Afrikas. Gehring.
- Mathematik** 4 St. Die Lehre von den Kegelschnitten mit teils analytischer teils synthetischer Behandlung. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Liebe.
- Physik** 2 St. Akustik; dann die wichtigsten Abschnitte aus der anorganischen und organischen Chemie. Liebe.

Obersecunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Schneider.

- Religion** 2 St. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Briefe an die Philipper und Philemon gelesen. Gelegentlich Wiederholung der Bibelfunde. Heibert.
- Deutsch** 2 St. Lektüre: Goethes Götz von Berlichingen, Schillers Maria Stuart, Herders Eid. Ausgewählte Abschnitte des Nibelungenliedes im Urtexte, teilweise privatim. — Mhd. Grammatik vorzugsweise im Anschluß an die Lektüre. Freie Vorträge. 8 Aufsätze, darunter zwei Klassenarbeiten. Büttner.
- Latein** 8 St. Lektüre: Verg. Aen. VII. VIII; Abschnitte aus Senffert, Vespertide (Abschnitte aus Ovids Fasten und Tristien). 2 St. — Liv. XXXVI. XXXVII (zum Teil privatim). Cic. de imp. Cn. Pompei, pro Archia, pro Ligario. 4 St. im Sommer, 3 St. im Winter. — Grammatik: Latm. §§ 98—189. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. 4 Aufsätze. 2 St. im Sommer, 3 St. im Winter. — Übung im Lateinsprechen im Anschlusse an die Lektüre. Memorieren prosaischer und poetischer Abschnitte. Schneider.
- Griechisch** 7 St. Hom. Odyss. I—IV. XII—XXI (zum Teil kursorisch). 2 St. Schneider. — Herod. I—VIII in ausgewählten Abschnitten zum Teil kursorisch und privatim. Lysias VII. XII. XIII. XXIV. 3 St. — Grammatik: Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Jede zweite Woche ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. 2 St. Büttner.
- Französisch** 2 St. Lektüre: Les plaideurs par Racine und La jeunesse de Frédéric le Grand par Paganel. Grammatik: Inversion, Partikeln und einiges aus der Wortbildungslehre. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Augustiny.
- Hebräisch** (fakultativ) 2 St. Gelesen: Gen. 22—28. Repetition der Formenlehre. Einiges aus der Syntax nach Maßgabe der Lektüre. Monatlich ein Exercitium. Heibert.
- Englisch** (fakultativ) 2 St. Lektüre: A Christmas Carol in prose by Dickens und Tom Browns schooldays by an old boy. Im Anschlusse an die Lektüre grammatische Repetitionen und Vervollständigung der Grammatik. Augustiny.
- Geschichte und Geographie** 3 St. Römische Geschichte verbunden mit Quellenlektüre. Alte Geographie von Italien. Repetition der Geographie von Amerika und Australien. Grumme.
- Mathematik** 4 St. Eigentliche Stereometrie bis zu den Sätzen von der Kugel excl.; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; geometrische Reihen bis zur Zinseszinsrechnung; Kombinatorik; wichtigere Sätze aus der Projektionslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Liebe.
- Physik** 2 St. Anorganische Chemie; Lehre von der Wärme. Liebe.

Untersecunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Gehring.

- Religion** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Bibelfunde des alten Testaments mit Bibellectüre: Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Heibert.
- Deutsch** 2 St. Lektüre: Wilhelm Tell; ausgewählte Schillersche, sowie einige Goethesche Gedichte; privatim Schillers Räuber und Fiesko und Goethes Hermann und Dorothea. Übungen im Deklamieren und freie Vorträge meist im Anschlusse an die Lektüre. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Zeuner.
- Latein** 8 St. Lektüre: Vergil. Aen. I. II (zum Teil kursorisch). 2 St. — Sallust. de coniur. Catil.; Cic. orat. Catil. I—IV, pro Archia poeta (zum Teil privatim). Im Sommer 4 St., im Winter 3 St. — Syntax: Latm. §§ 92—189, 16—91. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Mündliche Übersetzungen aus v. Jan und Süpfle I². Im Sommer 2 St., im Winter 3 St. — Lateinische Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Memorieren geeigneter prosaischer und poetischer Abschnitte. Gehring.

- Griechisch** 7 St. Lektüre: Homer. Odys. VIII. 370—XIV (zum Teil privatim). 2 St. Im Sommer Rudert, im Winter Klufmann. — Xenoph. Anab. V—VII (zum Teil privatim); Hellen. I. II 1—3 (zum Teil kursorisch). 3 St. — Grammatik: Präpositionen. Die hauptsächlichsten Regeln aus der Syntax des Artikels und der Pronomina sowie aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Im Sommer: Repetition der Formenlehre. Jede zweite Woche ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. 2 St. Gehring.
- Französisch** 2 St. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu (Les deux devises und Le poète et le paysan), Scribe, Le verre d'eau. Grammatik: Syntax des Infinitivs und des Participiums, Tempus- und Moduslehre; Repetition der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Plöb' Übungen zur Syntax. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. Zeuner.
- Hebräisch** (fakultativ) 2 St. Buchstaben- und Formenlehre nach Gesenius Leseübungen; Verba regularia, gutturalia, contracta, quiescentia. Lektüre von Gen. c. I—III. Heibert.
- Englisch** (fakultativ) 2 St. Aussprache und Formenlehre. Lektüre: Lamb, Tales from Shakespeare (The Tempest und The Merchant of Venice); im Anschluß daran das hauptsächlichste aus der Syntax. Lernen kleiner Gedichte. Zeuner.
- Geschichte und Geographie** 3 St. Griechische Geschichte und das Wichtigste aus der orientalischen Geschichte. Repetition der Geographie Europas, Afrikas und Asiens. Gehring.
- Mathematik** 4 St. Im Sommer schwierigere Partien aus der Planimetrie: Transversalen, Umwandlung der Figuren, Ebenen im Kreis, Aufgaben 1c. Im Winter Repetition der Potenzenlehre, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und solche zweiten Grades mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Liebe.
- Physik** 2 St. Die leichteren, zum Verständnis der Lehre von der Elektrizität und der damit verbundenen Experimente notwendigen Sätze aus dem Bereich der Mechanik der festen und flüssigen Körper. Die Lehre von der Elektrizität, vom Galvanismus und Magnetismus. Liebe.

Obertertia.

Ordinarius: Dr. Klufmann.

- Religion** 2 St. Abschließende Repetition des Katechismus. Bibelfunde und Bibellektionen. Das Notwendigste aus der Kirchengeschichte in Lebensbildern (alte Kirche und deutsche Reformation). Biographisches über einige bedeutende Kirchenliederdichter der deutschen evangelischen Kirche mit Wiederholung der wichtigsten Lieder. Im Sommer Heibert, im Winter Auerbach.
- Deutsch** 2 St. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Ahlands Ernst von Schwaben. Vortrag von Gedichten. Die hauptsächlichsten Tropen und Figuren. Tempora und Modi nach Lattmann § 32—34. 12 Aufsätze. Klufmann.
- Latein** 9 St. Lektüre: Ovid. Met. nach Siebelis' Auswahl Nr. 12. 26—37. Metrische Vorübungen 2 St. — Caes. de bello civ. I. II. III 1—60; privatim Cornel. Nepot. vitt. 3. 4. 4 St. — Syntax: Tempora und Modi. Mündliche Übersetzungen aus Süssle I² und aus von Jän; daneben Repetition einzelner Kapitel aus der Kasuslehre. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Memorieren von Vokabeln, Phrasen und grammatischen Musterbeispielen. 3 St. Klufmann.
- Griechisch** 7 St. Lektüre: Hom. Odys. I. Homerische Formenlehre. 95 Verse memoriert. — Von Weihnachten bis Ostern 2 St. wöchentlich. — Xenoph. Anab. I. 9. 10. II. III. IV; aus III einige Kapitel privatim. Von Ostern bis Weihnachten 5 St., von da ab 3 St. — Grammatik: Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Einprägung der wichtigsten Präpositionen und der einfacheren syntaktischen Regeln. Wöchentlich ein Scriptum, Extemporale und Exercitium abwechselnd. 2 St. — Rudert.
- Französisch** 2 St. Lektüre: Histoire de Charles XII par Voltaire I. und II. Grammatik: Syntax des Adjektivs, Adverbs und der Fürwörter. Memorieren von Vokabeln, Phrasen, und Gedichten. Vierzehntägige Exercitien, Extemporalien oder Diktate. Augustiny.

Geschichte 2 St. Neuere Geschichte bis 1871. Im Sommer Gehring, im Winter Auerbach.
Geographie 1 St. Im Sommer Abschluß der topisch-politischen Geographie von Amerika u. und Repetitionen zum Behuf eines Überblicks über die topisch-politischen Verhältnisse der Erde überhaupt und Europas insbesondere. Im Winter Abschnitte aus der astronomischen und mathematisch-physikalischen Geographie. Diebe.

Mathematik 3 St. Planimetrie: Gleichheit der Figuren, Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit geradliniger Figuren, insbesondere der Dreiecke, Verhältnisse und Inhaltsberechnung geradliniger Figuren, Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Ausziehung der Quadratwurzeln, periodische Dezimalbrüche, Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Blank.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: das Wichtigere aus den Elementen der Krystallographie, Mineralogie und Geologie. Im Winter: Systematische Übersicht des Tierreichs. Anthropologie. Blank.

Untertertia.

Ordinarius: Dr. Büttner.

Religion 2 St. Das 4. und 5. Hauptstück mit den wichtigsten Bibelsprüchen. Bibelfunde und Bibellektionen. Geographie von Palästina. 4 Kirchenlieder. Im Sommer Heibert, im Winter Auerbach.

Deutsch 2 St. Lektüre lyrisch-epischer Stücke des Lesebuchs mit Belehrungen über die poetische Form und die Verfasser derselben. Repetition der Formen-, Satz- und Interpunktionslehre mit Erörterung schwierigerer Punkte. Memorieren von Gedichten, 12 Aufsätze. Im Sommer Heibert, im Winter Auerbach.

Latein 9 St. Lektüre: Ovid. Metam. nach der Auswahl von Siebelis-Polle Nr. 1, 2, 3, 6, 13, 19, 22. Einige Stellen memoriert. Anfänge der Prosodie und Metrik. 2 St. Im Sommer Heibert, im Winter Auerbach. — Caes. bell. Gall. I—IV. Memorieren der Phrasen und einiger geeigneter Abschnitte. 4 St. — Repetition der Formenlehre. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Latmanns Übungsbuch. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. 3 St. Büttner.

Griechisch 7 St. Lektüre: Lesebuch p. 1—16. Formenlehre nach Maßgabe des Übungsbuches. Mündliches Übersetzen aus Seyffert's Übungsbuch I. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Klusmann.

Französisch 2 St. Lektüre: Hommes illustres de l'antiquité par Rollin. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre; aus der Syntax die Lehre vom Artikel und den Kasus. Memorieren von Botabeln, Phrasen und kleinen Gedichten. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Augustiny.

Geschichte 2 St. Geschichte des Mittelalters und des Reformationszeitalters bis 1555. Büttner.
Geographie 1 St. Mitteleuropa, besonders Deutschland, in ausführlicher Darstellung. Im Anschluß daran Erweiterung des Penjums der mathematischen und der physikalischen Geographie. Schneider.

Mathematik 3 St. Im Sommer Planimetrie: Die leichteren Sätze vom Dreieck, Viereck und vom Kreise. Konstruktionen. Im Winter Arithmetik: Die vier Species der allgemeinen Arithmetik und die Hauptsätze der Potenzrechnung. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Blank.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Übung im Bestimmen einzelner Pflanzen nach dem Linnéschen und dem natürlichen Systeme. Übersicht der Botanik. Im Winter Mineralogie: Merkmale der Mineralien, Besprechung einzelner Mineralspecies. Das Notwendigste aus der Krystallographie. Blank.

Zeichnen (fakultativ) 2 St. Zeichnen nach Holz- und Gipsmodellen, sowie nach Vorlagen. Löschner.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Rudert.

- Religion** 2 St. Biblische Geschichte alten und neuen Testaments in abschließender Zusammenfassung mit Lektüre wichtiger Abschnitte der heiligen Schrift und Einprägung der Reihenfolge der biblischen Bücher. Das 2. und 3. Hauptstück mit den wichtigsten Bibelsprüchen. Memorieren und Wortlauterklärung des 4. und 5. Hauptstücks. 4 Kirchenlieder. Im Sommer Heibert, im Winter Auerbach.
- Deutsch** 2 St. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuchs. Der zusammengesetzte Satz. Hauptregeln aus der Interpunktionslehre und Orthographie. Memorieren von Gedichten, 12 Aufsätze, ab und zu ein orthographisches Diktat. Im Sommer Zeuner, im Winter Auerbach.
- Latein** 9 St. Lektüre: Lat. Lesebuch für Quinta p. 44—52, Lesebuch für Quarta p. 1—23, 26—30, 69—78. Grammatik: Kasuslehre sowie einiges aus der Tempus- und Moduslehre nach Maßgabe des Übungsbuches. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Stüpfes Aufgaben. Memorieren von Vokabeln, Phrasen und grammatischen Musterbeispielen. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Rudert.
- Französisch** 5 St. Probst, Abschnitt III—V inkl. Wiederholung des Pensums der Quinta. Lektüre verschiedener Stücke aus dem Anhang. Auswendiglernen von prosaischen Stücken sowie von kleinen Gedichten aus Augustinus „Memorierstoffen“. Alle 14 Tage ein Exercitium und ein Extemporale. Zeuner.
- Geschichte** 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Untergang der Republik. Klusmann.
- Geographie** 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien. Im Sommer Klusmann, im Winter Auerbach.
- Rechnen und Mathematik** 4 St. Im Sommer: die Lehre von den Linien, Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Im Winter: Rechnen mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Lehre von den Vorzeichen, Klammern und Proportionen. Vierzehntägige schriftliche Aufgaben. Büttner.
- Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Einübung des Linnéschen Systems durch Bestimmen von Pflanzen. Einführung in das natürliche System. Im Winter: Beschreibung der wirbellosen Tiere. Systematische Übersicht der Zoologie. Blank.
- Zeichnen** 2 St. Zeichnen schwieriger Ornamente nach Vorzeichnung an der Schultafel und Vorlagen. Erklärung der Gesetze der Linienperspektive am Zeichnen nach Drahtmodellen. Löschner.

Quinta.

Ordinarius Dr. Zeuner.

- Religion** 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstücks. Einfachere Erklärung des 2. Hauptstücks mit den wichtigsten Bibelsprüchen. Memorieren und Wortlauterklärung des 3. Hauptstücks. 6 Kirchenlieder. Müller.
- Deutsch** 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Lehre vom einfachen erweiterten Satz, sowie das hauptsächlichste aus der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Übungen im Lesen, Wiedererzählen und Deklamieren. Wöchentlich eine schriftliche Übung, Diktat oder Aufsatz. Zeuner.
- Latein** 9 St. Lektüre nach dem Lesebuche. — Durchnahme des Übungsbuches. Vollständige Repetition des Pensums der Sexta. Alle 14 Tage ein Exercitium und ein Extemporale. Zeuner.
- Französisch** 4 St. Aussprache, avoir und être; das Substantiv, Adjektiv, Zahlwort; die zeigenden, bezüglichen und fragenden Fürwörter, sowie die fragende Form der Hilfszeitwörter. Nr. 1—60 der Vorlesung übersezt. Vokabeln und Phrasen memoriert. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Augustiny.
- Geographie und Geschichte** 3 St. Die wichtigsten Gegenstände aus der mathematischen und physikalischen Geographie. Die Staaten Europas. Augustiny.

- Rechnen** 4 St. Die vier Species mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Regelbetri. Kopfrechnen. In der letzten Zeit einige Übungen in der Handhabung des Zirkels und Lineals zur Vorbereitung für den geometrischen Unterricht in Quarta. Köhler.
- Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Erweiterung des botanischen Pensums der Sexta. Einführung in das Linné'sche System. Im Winter: Repetition der Säugetiere und Vögel. Die Reptilien, Amphibien und Fische. Köhler.
- Schreiben** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Einige Briefe und Geschäftsaufsätze. Köhler.
- Zeichnen** 2 St. Zeichnen einfacher und schwieriger Ornamente nach Vorzeichnung an der Schultafel und Vorlagen. Löscher.

Sexta.

Ordinarius: Blank.

- Religion** 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments. Das 1. Hauptstück mit den wichtigsten dazu gehörigen Bibelsprüchen. Memorieren und Wortlauterklärung des 2. Hauptstückes. 6 Kirchenlieder. Löscher.
- Deutsch** 3 St. Die Wortarten, die Deklination und Konjugation, die Rektion der Präpositionen, die Lehre vom einfachen Satz. Übungen im Lesen, Deklamieren und Wiedererzählen Wöchentliche Diktate. Blank.
- Latein** 9 St. Elementarbuch 1—96, Fabel 1—14. Wöchentlich ein Scriptum, Exercitium und Extemporale abwechselnd. Blank.
- Geographie und Geschichte** 3 St. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe auf der Grundlage der Orts- und Heimatskunde. Deutschland und besonders die thüringischen und sächsischen Staaten. Überblick über Europa und das Erdganze. Griechische und römische Sagen. Erzählungen und Biographien aus der alten Geschichte. Augustiny.
- Rechnen** 4 St. Repetition der vier Species in unbenannten ganzen Zahlen. Die vier Species in benannten ganzen Zahlen. Zerlegung der Zahlen in Faktoren. Die wichtigsten Maßeinheiten. Regelbetri mit Zurückführung auf die Einheit. Kopfrechnen. Köhler.
- Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Anschauung, Beschreibung und Vergleichung einheimischer Pflanzen. Im Winter: Kurze Übersicht der Einteilung des Tierreichs. Die Säugetiere und Vögel. Köhler.
- Schreiben** 2 St. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift in Gruppen, Wörtern und Sätzen geübt. Köhler.
- Zeichnen** 2 St. Zeichnen einfacher gerader und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung an der Schultafel und nach Vorlagen. Löscher.

Singen.

- Sexta** 1 St. Treffübungen, Einübung einstimmiger Lieder und Choräle, Notenschreiben. Tschirch.
- Quinta** 1 St. Einübung zweistimmiger Lieder und Choräle, Notenschreiben. Tschirch.
- Quarta** 1 St. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder und Choräle, Notenschreiben. Tschirch.
- Tertia, Secunda, Prima** 1 St. Drei- und vierstimmige Lieder für Männerstimmen aus Heims Liederbuch. Tschirch.
- Gymnasialchor** 1 St. Vierstimmige Lieder, Motetten und Choräle. Tschirch.

Turnen.

- Sexta** 2 St. Einfache Frei- und Ordnungsübungen: Reihen, Öffnen, Schließen, Schwenken, Kreisen, Schlange, Schnecke, Tritt- und Schrittwechsel, Dauerlauf; leichtere Gerätübungen; Übungen im Schwungseil, Holzstabübungen, Rundlauf, Spiele. Löscher.
- Quinta** 2 St. Zusammengesetzte Freiübungen, Öffnen, Schließen, Reihen, Schwenken, Kreisen, Schlange, Schnecke, Achte, Schleife in Verbindung, Holzstabübungen, Rundlauf, Gerätübungen, Dauerlauf, Spiele. Löscher.
- Quarta** 2 St. Gruppen von Freiübungen, Reihen, Schwenken, Kreisen, Schleife, Aufmärsche, Gang- und Hüpfarten, Gerät- und Eisenstabübungen, Dauer- und Wettlauf, Spiele. Löscher.

- Untertertia** 2 St. Freiübungen in schwieriger Zusammenstellung; Aufmärsche, Marschieren in Zügen, Marschieren und Laufen in Säulen, Eisenstab- und Gerätübungen, Dauer- und Wettlauf, Vorübungen zum Ringen, Turnspiele. Löscher.
- Obertertia** 2 St. Aufmärsche, Marschieren in Zügen, Marschieren und Laufen in Säulen, Freiübungen in schwieriger Zusammenstellung, Eisenstab- und Gerätübungen, Dauer- und Wettlauf, Ringen, Turnspiele. Löscher.
- Secunda** 2 St. Eisenstab-, Frei- und Ordnungsübungen als Wiederholung, Dauer- und Wettlauf, Gerätturnen, Ringen, Turnspiele. Löscher.
- Prima** 2 St. Wiederholung von Frei-, Ordnungs- und Eisenstabübungen, Gerätturnen, Dauer- und Wettlauf, Turnspiele, Ringen. Löscher.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Stange.

- Religion** 3 St. Ausgewählte Geschichten des alten und des neuen Testaments. Wiederholung des Pensums der 3. und 2. Vorklasse. Die zehn Gebote. Bibelsprüche und Niederstrophen im Anschlusse an die Geschichten. Stange.
- Deutsch** 8 St. Übungen im Lesen nach Paulsief II. Erklären und Wiedererzählen des Gelesenen. Memorieren von poetischen und prosaischen Lesestücken. Wöchentlich ein Diktat. Beschreibungen und Nachbildungen. Übungen im Declinieren und Conjugieren; der einfache Satz. Stange.
- Geographie** 2 St. Geographische Vorbegriffe. Thüringen. Einige Sagen und Geschichtsbilder Thüringens. Übungen im Kartenzeichnen. Stange.
- Naturgeschichte** 2 St. Einzelbilder aus der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt. Müller.
- Rechnen** 5 St. Die vier Species in ganzen unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Die vier Species in ganzen benannten Zahlen im Zahlenraume von 1—1000. Kopfrechnen. Köhler.
- Schreiben** 3 St. Die deutsche und lateinische Schrift in Grundzügen, Wörtern und Sätzen. Köhler.
- Singen** 1 St. Gehörübungen. Einübung leichter Volkslieder und Choralmelodien. Tschirch.
- Turnen** (fakult.) 2 St. Die einfachsten Frei- und Ordnungsübungen, elementare Gerätübungen und Spiele. Löscher.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Stange.

- Religion** 3 St. Ausgewählte Geschichten des alten und des neuen Testaments. Wiederholung des Pensums der 3. Vorklasse. Bibelsprüche, Gebete und Niederstrophen im Anschlusse an die Geschichten. Stange.
- Deutsch** 7 St. Übungen im Lesen nach Paulsief I. Erklären und Wiedererzählen des Gelesenen. Memorieren von poetischen und prosaischen Lesestücken. Abschriften und Diktate. Laut- und Silbenlehre; Kenntnis der Substantiva, Verba und Adjektiva; der einfache nackte Satz. Stange.
- Heimatskunde und Naturbeschreibung** 3 St. Die Stadt Gera, das Fürstentum Reuß j. L., einige Sagen der Heimat; geographische Vorbegriffe. Einheimische Kulturpflanzen und die wichtigsten Haustiere. Müller.
- Rechnen** 5 St. Die 4 Species im Zahlenraume 1—1000. Längen- und Hohlmaße, Gewichte, Münzen. Stange.
- Schreiben** 3 St. Deutsche Kurrentschrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Müller.
- Zeichnen** gelegentlich. Übung im Kartenzeichnen. Müller.
- Singen** gelegentlich. Einige Lieder. Müller.
- Turnen** (fakult.) 2 St. Gemeinschaftlich mit der ersten Klasse. Löscher.

Dritte Klasse.

Ordinaris: Müller.

- Religion** 2 St. Zwanzig ausgewählte Geschichten des alten und des neuen Testaments; einige Bibelsprüche, Gebete und Liederstrophen. Müller.
- Deutsch und Schreiben** 9 St. Erlernen des Lesens und Schreibens nach der Fibel von Hunger; von Fastnacht ab Übung im Lesen nach Paulsief I. Von Michaelis ab Schreiben mit der Feder; das deutsche Alphabet, Abschriften und Diktate. Memorieren kleiner Gedichte und Erzählungen. Müller.
- Aufschauung** 3 St. Unter Zugrundelegung der Wille'schen Bildertafeln wurden besprochen (Gruppen- und Einzelbesprechungen): Schulstube, Wohnstube, Haus, Wirtschaftshof, Dorf, Stadt, Garten, Feld, Wiese, Wald etc. Müller.
- Rechnen** 4 St. Die vier Species im Zahlendreieck 1—20; leichtere Übungen im Zahlendreieck 1—100. Müller.
- Zeichnen** gelegentlich. Bis Michaelis Nachzeichnen. Müller.
- Singen** gelegentlich. Einige Kinderlieder. Müller.
- Turnen** gelegentlich. Turnspiele. Müller.

Themata.

1. In den lateinischen Aufsätzen in Oberprima.

- 1) Ira Achillis quomodo mota sit.
- 2) Quibus argumentis Cicero in divinatione sua utitur, ut non Q. Caecilium, sed se oportere C. Verris accusatorem esse demonstret? Klassenarbeit.
- 3) Qualem se praestiterit senatus populusque Romanus nuntio de clade Cannensi accepto (Liv. XXII 54—61).
- 4) Leonidam apud Thermopylas optime functum esse et ducis et militis officio. Klassenarbeit.
- 5) Hectoris cum Ajace certamen singulare (Iliad. VII).
- 6) Quomodo Horatius quod quarta prioris libri satira de Lucilio fecit iudicium decima satira defendat ac confirmet.
- 7) Victoria Marathonica quomodo parata sit (Herodot. VI 94—117).
- 8) De tertia Germanici Caesaris in Germaniam expeditione (Tacit. Ann. I 59—71). Klassenarbeit.

2. In den lateinischen Aufsätzen in Unterprima.

- 1) Quibus rebus Solo de Atheniensium re publica optime meruerit.
- 2) Quibus causis permotus Cicero orationem Philippicam primam habuerit.
- 3) De Campanorum defectione (Liv. XXIII 2—10). Klassenarbeit.
- 4) a) Unius viri prudentia Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia.
b) Quo jure Cicero Epaminondam summum virum unum omnis Graeciae dixerit.
- 5) De morte Socratis.
- 6) M. Atilius Regulus res Romanorum clade in Africa accepta afflixit, pietate ac fide auxit.
- 7) Quibus causis Ulixes Achilli persuadere studuerit, ut pugnae rursus interesset. Hom. II. IX 225—306.
- 8) De bello Punico secundo. Klassenarbeit.

3. In den lateinischen Aufsätzen in Obersekunda.

- 1) Argumentum libri primi Odysseae.
- 2) De Argonautis.
- 3) De pugna Salaminia.
- 4) Quibus rebus Solo de Atheniensium re publica bene meruerit.

4. Zu den deutschen Aufsätzen in Prima.

- 1) a) Die Einheit der Handlung in Schillers Wallenstein.
b) Charakteristik des Sokrates auf Grund der Platonischen Apologie.
c) Der Hof der Burgunden zu Worms.
- 2) a) Klopstock ein deutscher Dichter.
b) Das Familienleben in der Odyssee.
- 3) Warum hat Shakespeare sein Drama „Julius Cäsar“ mit diesem Namen und nicht mit dem des Brutus benannt?
- 4) Volk und Adel in Shakespeares Julius Cäsar. Klassenarbeit.
- 5) Der Charakter des römischen Volkes in der älteren Zeit.
- 6) Die Einwirkung der Athene auf die Handlung in der Odyssee.
- 7) a) Die Treue im Gudrunliede.
b) Ritterliches Wesen im Gudrunliede.
- 8) Der Prinz in Lessings Emilia Galotti. Klassenarbeit.

5. Zu den deutschen Aufsätzen in Obersecunda.

- 1) Seeleben in der Odyssee.
- 2) a) Vorfabel zu Schillers Maria Stuart.
b) Über Mar von Schenkendorf (Rede am Heinrichstage).
- 3) a) Mortimer und Leicester in Schillers Maria Stuart, eine Parallele.
b) Wie vollzieht sich die Peripetie in Schillers Maria Stuart?
- 4) Das Rittertum in Goethes Götz von Berlichingen und seine Vertreter. Klassenarbeit.
- 5) Wie zeichnet Herder im Eid den spanischen Nationalhelden?
- 6) Warum wäre es für uns nicht gut, die Zukunft vorher zu wissen?
- 7) Disposition und Gedankengang der 13. Rede des Lysias.
- 8) Warum erschlug Hagen den Siegfried? Klassenarbeit.

6. Zu den deutschen Aufsätzen in Untersecunda.

- 1) „Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.“ Chrie.
- 2) Welche Bedeutung hat der erste Akt von Schillers Wilhelm Tell für die Idee des Stückes?
- 3) Die Frauen in Schillers Tell.
- 4) Odysseus beim Cyclopen Polyphem. Klassenarbeit.
- 5) Ferro nocentius aurum. Chrie.
- 6) Wie zeichnet Schiller in „Wallensteins Lager“ die Hauptvertreter des Kriegerstandes?
- 7) Disposition und Gedankengang des Liedes von der Glocke.
- 8) Der Taucher, ein Gemälde nach Schillers gleichnamiger Ballade. Klassenarbeit.

7. In den Abiturientenarbeiten.

a. Michaelis 1884:

- 1) Lateinischer Aufsatz: Bellum Punicum secundum quomodo ortum et usque ad pugnam Cannensem gestum sit, exponatur.
- 2) Lateinisches Extemporale: Rom nach der Schlacht bei Cannä. Diktat.
- 3) Deutscher Aufsatz: Der Charakter des römischen Volkes in der älteren Zeit.
- 4) Übersetzung von Plat. Symp. XXII.
- 5) Übersetzung und Analyse von Genes. VIII 7—9.
- 6) Mathematische Aufgaben: Jeder Abiturient erhielt besondere Aufgaben von nachstehender allgemeinen Form: 1) Gegeben der Mittellanten-Winkel eines quadratischen Kristalls zu α Grad. Welches ist das Achsenverhältnis? — Es ist das Mineral β ; wieviel vom Stoff γ ist in q Gramm dieses Minerals enthalten? 2) Gegeben ein Punkt auf einer Ellipse; zu konstruieren eine Tangente durch diesen Punkt. 3) Ein Kapital von m Mark wird auf Zinzeszinsen angelegt, muß aber

alljährlich eine Rente von p Mark an den Empfänger Z abgeben. Zu wieviel Prozent muß es angelegt sein, wenn es sich in dem Zeitraum von n Jahren dennoch verdoppeln soll? 4) Gegeben ein Kegel von a cm Höhe und b cm Durchmesser; wie groß ist die parabolische Schnittfläche, welche durch den Mittelpunkt der Basis geführt ist? Wo liegt der Schwerpunkt des ganzen Kegels?

b. Ostern 1885:

- 1) Lateinischer Aufsatz: Omne genus hominum clarorum tulit civitas Atheniensis.
- 2) Lateinisches Extemporale: Diktat aus Seyfferts Übungsbuche XXX 4.
- 3) Deutscher Aufsatz: Kreon in der Antigone des Sophokles.
- 4) Übersetzung von Plat. Symp. pag. 221 A—222 A.
- 5) Übersetzung und Analyse von Psalm. I 1—3.
- 6) Mathematische Aufgaben: Jeder Abiturient erhielt besondere Aufgaben von nachstehender allgemeinen Form: 1) Ein grader Cylinder hat eine Gesamtoberfläche von m Quadratcentimeter und ist um n Centimeter höher als breit. Wieviel wiegt der aus Marmor hergestellte Cylinder? 2) Wenn im rhombischen System die beiden Diagonalen das Verhältnis $1 : a$ haben, dann schneiden sich die Prismenflächen unter welchem Winkel? — unter welchem Winkel werden sie von der Fläche des Matropinaoids getroffen? 3) Wie groß ist eine parabolische Fläche, welche bestimmt ist durch eine Abscisse von q Meilen und durch einen Parameter von r Meilen Länge? 4) Ein Kapital von (im Nennwert) a Mark ist angelegt in Aktien zu b , c und d Mark. Aus wieviel Aktien von jeder Sorte besteht es?

II. Sammlungen und Lehrapparate.

A. Gymnasialbibliothek.

Teils durch Kauf, teils durch Schenkung sind in den Besitz der Bibliothek übergegangen:

- 1) A. 70^b. *) Babrius ed. Rutherford. London 1883. 2) A. 72^b. Comic. attic. fragm. ed. Kock. II. 1. Lips. 1884. 3) A. 105^a. Homeri Iliad. carm. ed. Christ. Lips. 1884. 4) A. 118^a. Anhang zu Hom. Odyss. Schulausgabe v. Ameis. Heft 1. 4. Leipzig 1879 f. 5) zu A. 137^a. Lexic. homer. ed. Ebeling. I. 14. 15. 17. 18. Lips. 1884. 6) A. 144^a. Kiene, die Epen des Homer. 2 Teile. Hannover 1881—84. 7) A. 164^a. Nägelsbach, homerische Theologie. 3. Aufl. Nürnberg 1884. 8) A. 199^a. Soph. trag. ed. Schubert. (Ant. Phil. Oed. R. El.). Pragae-Lips. 1883 f. 9) A. 257^a. Die sogenannte Theologie des Aristot. überlegt v. Dieterici. Leipzig 1883. 10) A. 298^a. Galeni script. min. I. rec. Marquardt. Lips. 1884. 11) A. 419^a. Plat. op. ed. Schanz. Vol. 9. Lips. 1885. 12) A. 421^a. Plat. Apol. et Crito ed. Kral. Lips. 1885. 13) A. 429^a. Schneider, die platon. Metaphysik. Leipzig 1884. 14) B. 24^f. Horati carmina ed. Petschenig. Pragae-Lips. 1884. 15) B. 71^b. Ovidi carmina edd. Sedlmayer cett. Vol. 3. Lips. 1884. 16) B. 78^b. Ovidi Fasti ed. Güthling. Lips. 1884. 17) B. 81^a. Ovidi carm. in exilio compos. ed. Güthling. Lips. 1884. 18) B. 82^a. Ovidi carm. sel. ed. Sedlmayer. Pragae-Lips. 1884. 19) B. 88^a. Jurentha, Schulwörterbuch zu Ovidi carm. sel. Leipzig-Prag 1885. 20) B. 183^a. Servii commentarii recc. Thilo et Hagen II. 2. Lips. 1884. 21) B. 219^b. Caes. comm. de bello gall. ed. Prammer. Lips. 1884. B. 220^a. Schulwörterbuch dazu. Ebd. 22) B. 247^a. Cicer. orat. sel. ed. Nohl. I. II. Lips. 1884 f. 23) B. 262^a. Ciceron. libri qui ad rempubl. et ad philos. spectant ed. Schiche. IX. Lips. 1884. 24) B. 310^a. Brückner, Leben des Cicero. I. Götting. 1852. 25) B. 337^a. f. Grammat. lat. ex rec. Keilii. V. VI. Lips. 1867—74. 26) zu B. 409^a. Livi ab urb. cond. libri ed. Zingerle. III. IV. Pragae-Lips. 1883—85. 27) B. 439^b. Corn. Nep. vitae rec. Weidner. Lips. 1884. 28) B. 444^a. Orat. roman. fragm. colleg. Meyer. Turici 1832. 29) B. 487^a. Sallusti bell. Catil., bell. Jug. rec. Scheindler. Pragae-Lips. 1883; Bell. Catil.; Bell. Jugurth.

*) Die Buchstaben und Zahlen geben die Stelle der Bücher im Bibliothekskataloge an.

- Ibid. 1885. 30) B. 533^b. Taciti opera rec. Müller. I. Lips. 1884. 31) D. 111^b. Curtius, griech. Schulgramm. 15. Aufl. Leipzig 1882. 32) D. 120^b. Gerth, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik. Leipzig 1884. 33) D. 123^a. Hensell, griech. Verbalverzeichnis. 2. Aufl. Prag-Leipzig 1885. 34) D. 254^a. Schenkl, griech. Elementarbuch. 12. Aufl. — Übungsbuch zum Übersetzen ins Griech. 5. Aufl. Leipzig 1884. 1882. 34a) D. 267^a. Bolle, Amor u. Psyche. Latein. Lesebuch für Sexta. Bismar 1885. 35) D. 392^a. Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums. Bief. 1—15. München und Leipzig 1884. 36) D. 400^b. Blümner, Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste. Bd. 3. Leipzig 1884. 37) zu D. 445^b. Hermann, Lehrbuch der griech. Antiquit. 3. Aufl. Bd. 2, Abt. 1. Freiburg und Tübingen 1884. 38) zu D. 462^b. Meier-Schömann, der attische Proceß. Bief. 4. Hälfte 2. Berlin o. J. 39) D. 541^c. Bergl, griech. Literaturgesch. 3. Berlin 1884. 40) D. 573^b. Müller's Geschichte der griech. Litt. Fortgesetzt v. Heitz. II. 2. Stuttgart 1884. 41) D. 582^{aa}. Acta seminarii phil. erlang. III. Erlang. 1884. 42) D. 597^{ad}. Böckh, gesammelte kleine Schriften. Suppl. (Soph. Ant.). Leipzig 1884. 43) D. 619^{bb}. Madvig, adversaria critica. III. Hauniae 1884. 44) D. 628^s. Leipziger Studien. VII. Leipzig 1884. 45) zu D. 630^b. Riefling und Wilamowitz, philolog. Untersuchungen. VII. Berlin 1884. 46) zu E. 459^c. Grimm, deutsches Wörterbuch. IV. 1. 2^o. VI^{is}. VII^{is}. 6. Leipzig 1884f. 47) E. 555^{cc}. Herders sämtliche Werke von Suphan. 7. 28. Berlin 1884. 48) F. 66^a. Augustiny, französ. Memorierstoffe. Berlin 1884. 48^a) F. 417^a. Plöb, kurzgef. system. Grammat. der franz. Sprache. 2. Aufl. Berlin 1883. 48^b) Plöb, method. Lese- und Übungsbuch zur Erlernung der franz. Sprache. 2 Teile. Berlin 1884f. 49) F. 78^a. Thiers, Bonaparte en Égypte. Münster 1883. 8 Ex.; Lamartine, Mort de Louis XVI. Ebd. 1876. 3 Ex. 50) G. 157^c. Gottenroth, Trachten u. s. w. Bief. 11. Stuttgart o. J. 51) G. 389^c. Ranke, Weltgeschichte. V. 1. 2. Leipzig 1884. 52) G. 453^b. Zeller, Vorträge und Abhandlungen. 3. Sammlung. Spzg. 1884. 53) G. 522^{ss}. Dunder, Geschichte des Altertums. 8. Spzg. 1884. 54) G. 543^a. Curtius, griech. Geschichte. 3 Bde. 5. Aufl. Berlin 1878—80. 55) G. 568^a. Mommsen, röm. Geschichte. 3. Bde. 7. Aufl. Berlin 1881f. 56) G. 706^b. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. Berlin 1884. 57) G. Anhang 3. 27. Sammer, Geschichte des röm. Münzwesens. Wien 1883. 57^a. G. Anhg. 4. 19^a. Sammelband, enthält die zur Feier der Vermählung der Durchl. Erbherrenschaften veröffentlichten Adressen. 58) G. Anhg. 4. 22^p. Adress- u. Geschäftshandbuch von Gera. Gera 1885. 59) G. Anhg. 5 80^c. Regel, A. Röse. D. J. u. D. 60) zu H. 636^c. 34. Bericht über Handel und Industrie u. s. w. Gera 1884. 61) H. 667^m. Statist. Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. V. 1. 2. Leipzig 1884. 62) zu H. 668 Haushaltungsplan f. d. Gemeindeverwaltung der Stadt Gera 1885 nebst Erläuterungen. 63) K. 1¹. Bartels, die Anwendbarkeit der Herbart-Ziller-Stoyschen didakt. Grundsätze. Wittenberg 1885. 64) K. 170¹. Blätter für höheres Schulwesen. 1. 2. Grünberg 1884f. 65) K. 170¹. Jahrbuch des Vereins f. wissenschaftl. Pädagogik. XVI. Leipzig 1884; zu K. 170^p. Erläuterungen zum XV. Jahrg. Ebd. 66) K. 244^c. Saupe, Album des Gymnasiums zu Gera. Gera 1870. 67) L. 110^b. Amts- und Verordnungsblatt f. d. Fürstentum Reuß j. L. 1884. 68) M. III. 430^b. Löcher, über magnet. Folgepunkte. Halle 1884. 69) M. IV. 85. Liebe, Schwefelwasserflofferuptionen. Gera 1884. 70) N. I. 54. Thiem, Bericht über die hydrolog. Untersuchung von Gera. München 1884. 71) N. I. 55. Zimmermann, Studie über das Rhät. Gera 1884. 72) N. I. 56. Credner, die erzgebirgisch-vogtländ. Erdbeben. Halle 1884. 73) zu N. III. 45. Liebe, ornitholog. Skizzen. VIII. Sep.-Abdr. 74) N. III. 54. Leuniz, Synopsis der 3 Naturreiche. 1. Zoologie. 3. Aufl. Bd. 2. Hannover 1884f. 75) N. IV. 400^b. 21—26. Jahresbericht d. Gesellschaft von Freunden der Naturwissensch. in Gera. 1878—83. 76) P. II. 31^d. Luthers Werke. Bd. 2. Weimar 1884. 77) Q. 48^a. Kurze Erläuterung zu d. Wandtafeln von E. v. d. Sauniz. Taf. 25—27. Kassel 1884. 78) R. 425^p. Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung in Preußen. Berlin 1884. Dazu R. 425^{aa}. Statistische Mitteilungen. Heft 1. Ebenda. 79) R. 430^c. Jarnde's litterar. Centralblatt. Spzg. 1884. 80) R. 766st. Jahrbücher für klass. Philologie. Ebd. 1884 u. zu R. 787¹. Suppl. 14, 1. 81) R. 787^{ss}. Bursian-Müller's Jahresbericht. XI. Berlin 1884. 82) R. 1092ⁿ. u. 1092^{oo}. Philologus. Bd. 43. nebst phil. Anzeiger. Bd. 14. Göttingen 1884. 83) R. 1214^a. Philolog. Rundschau. 4. Bremen 1884. 84) R. 1290 u. R. 1318. 1318^a. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Bd. 9. 38. Berlin 1855. 84 nebst Jahresbericht des phil. Vereins. 10. Ebda. 85) R. 1350^c. Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien. 35. Wien. 86) U. 399^o. Geraer Zeitung. 1884.

Hier von sind Geschenke: No. 4. 34 des unterzeichneten Direktors, No. 6 (Teil 1). 13. 48. 63. 68. 71. 73. 75 der Verfasser, No. 8. 12. 14. 15—19. 21—23. 26. 27. 29—34. 34^a. 48^{ab}. der Verlags handlungen, Nr. 9 des Herrn Prof. Schneider, Nr. 57^a. des Herrn Dr. Augustiny, Nr. 59. 72 des Herrn Prof. Liebe, Nr. 62. 70 des löbl. Stadtrates, Nr. 64 des Lehrer-Kollegs, Nr. 66 des Herrn Buchhändler Rindermann, Nr. 67 des Fürstl. Ministeriums. Wir sagen hierfür unsern herzlichsten Dank.

Die Programmen Sammlung erhielt als Zuwachs die Programme bez. Schriften der höheren Lehranstalten und Universitäten Deutschlands vom Jahre 1884, leider mit Ausschluß der des Königreichs Bayern.

B. Schülerbibliotheken und Lehrmittelsammlung.

Es erhielt **Obersecunda**: (E. 250^{aa}-bb.) Freitag, die Ahnen II—IV. Lpzg. 1883 f. (Bd. V. aus eignen Mitteln). — (G 801^c.) Weech, die Deutschen seit der Reformation. Lpzg. 1879. — (G 1037^{ba}.) Pierson, preuß. Geschichte. 2 Bde. Berlin 1881. — (H. 503^b.) Sach, die deutsche Heimat. Halle 1885. **Untersecunda**: (E. 250^{aa}.) Freitag, die Ahnen. I. Lpzg. 1883. 2 Exempl. — (E. 597^{aa}.) Höcker, das Ahnenschloß. Bd. 3. 4. Lpzg. 1880 f. — (E. 1037^a.) Richter, deutsche Selsdensagen des Mittelalters. 2 Bde. Lpzg. 1877. — (G. 544^{ta}.) Roth, griech. Geschichte. Nördlingen 1884. — (G. 597^{aa}.) Jäger, römische Geschichte. Gütersloh 1884. — (H. 503^b.) Sach, die deutsche Heimat. Halle 1885. (P. II. 363^a.) Baum, das Leben M. Luthers. Nördlingen 1882.

C. Physikalisches Kabinet.

Das verflossene Schuljahr hatte für die Entwicklung unseres physikalischen Kabinetts eine Bedeutung wie keines der ihm vorhergehenden. Sind wir auch schon seit geraumer Zeit ein jedes Jahr in der glücklichen Lage gewesen, unsern Dank aussprechen zu können für das werththätige Wohlwollen, mit dem hochherzige Gönner unsrer Schule das Kabinet mit oft sehr wertvollen Geschenken bedachten, und für die Unterstützung, welche die hohe Behörde der Ergänzung und Instandhaltung desselben gewährte, so übertrafen doch die Ergänzungen und Vervollständigungen, welche in diesem Jahre dem Kabinet zu teil wurden, diejenigen aller frühern Jahre durch ihren wissenschaftlichen und reellen Wert, durch ihre umfassende Vollständigkeit bezüglich der einzelnen Unterabteilungen und dadurch, daß sie grade solche Lücken ausfüllten, deren Größe wir oft schmerzlich empfunden hatten. Grade weil auf einem Gymnasium auf das Studium der naturwissenschaftlichen Fächer weniger Zeit verwendet werden kann, bedarf dasselbe um so mehr gut ausgestatteter Sammlungen, zweckmäßig und in ausreichender Zahl gesammelter Präparate, Apparate und Bücher sowohl für die Schüler wie für die Lehrer. Daher unser herzlicher, tiefgefühlter Dank für diese gnädige Fürsorge an höchster Stelle und für das in außerordentlicher Weise kundgegebene Wohlwollen der hohen Gönner unsrer Anstalt!

Am 5. Mai 1884 erhielt der unterzeichnete Direktor folgendes Ministerialreskript: „Seine Durchlaucht der Fürst hat die gnädigste Entschlieung gefaßt, die höchst demselben gehörige, im Stadtpalais befindliche Sammlung von Mineralien und paläontologischen Gegenständen schenkungsweise dem Fürstlichen Gymnasium hier zu überweisen. Die Sammlung, welche bis zur Vollendung des Gymnasialneubaus im Stadtpalais aufbewahrt werden kann, soll vom Professor Dr. Liebe, sobald als thunlich ist, nebst den Kästen und Schränken übernommen werden.“ Diese unter dem Namen der „Fürstlichen Landesammlung“ bekannte Sammlung ist von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten im Jahre 1857 angelegt worden und befand sich zuerst auf Schloß Osterstein. Später, als sie mehr und mehr angewachsen war, ward sie in das Stadtpalais translociert. — Diese Sammlung umfaßt nur Mineralien, Gesteine und Petrefakten aus den Fürstentümern Reuß und deren allernächster Umgebung. Schon an sich höchst wichtig, weil sie die aufgeführten Naturalien aus diesem durch Mannigfaltigkeit, verwickelte und abnorme Gliederung ausgezeichneten Terrain in möglichster Vollständigkeit enthält, hat sie noch dadurch einen ganz besondern historisch-wissenschaftlichen Wert, daß in ihr eine große Menge der Original Exemplare liegen, welche in den Werken von H. B. Geinitz, E. Weiß, Graf Hermann zu Solms, Waagen, R. Th. Liebe, Delgado, A. Müller, R. Pöhlmann u. a. beschrieben und zum großen Teil auch abgebildet sind. — Die Sammlung ist, namentlich in ihrem paläontologischen Teile, noch nicht ganz vollständig

katalogisiert. Im Katalog sind bis jetzt verzeichnet 315 Mineralien, 195 Handstücke der Eruptivgesteine, 646 Handstücke der Sedimentgesteine, 480 Nummern thierischer Nester aus dem Diluvium, 511 Nummern Versteinerungen aus der Zechsteinformation und 304 Nummern Versteinerungen aus den älteren paläozoischen Formationen.

Es vermachte testamentarisch Frau Auguste Henriette Zabel, geb. Schüler, dem Gymnasium im Sinne der Wünsche ihres verstorbenen Ehegatten, des Herrn Karl Friedrich Gotthelf Zabel aus Dessau, weiland Bürgers und Apothekers allhier, die naturwissenschaftliche Bibliothek und die Mineralien- und Naturaliensammlung ihres Gatten. Auf die Anzeige davon übernahmen der Direktor und der Professor Dr. Liebe das Erbteil, und wurde dasselbe einstweilen in einem Zimmer des städtischen Marstallgebäudes aufbewahrt, welches die städtische Behörde in dankenswerter Zuvorkommenheit dem Gymnasium während des Neubaus zur Verfügung gestellt hatte. — Dieses Vermächtnis brachte der Schulbibliothek eine äußerst erwünschte Ergänzung in einer stattlichen Sammlung zwar älterer, aber bleibend wertvoller, zum guten Teil kostbarer Bücher. Die Zabelsche Büchersammlung umfaßt 76 Bände mineralogisch-geologischen Inhalts, 81 Bände aus dem Bereich der Zoologie, 96 Bände aus dem der Botanik, 52 Bände chemischer Werke, 53 Bände über die verschiedenen Zweige der Geographie und 30 Bände allgemein naturwissenschaftlichen Inhalts. — Die Mineraliensammlung enthält eine große Menge sehr guter, auch viele jetzt ganz selten gewordene Stücke und zeichnet sich durch eine gewisse systematische Vollständigkeit aus. Sie besteht in 1770 gut katalogisierten Nummern, zu denen noch 200 Nummern nicht katalogisierter Doubletten kommen. Außerdem befinden sich in der Naturaliensammlung noch 100 Stück Kristallmodelle aus Holz, 140 geschliffene Gesteinsplatten, 150 Stück Conchylien und über 50 Nummern Früchte, Samen, Korallen, Eier u.

Hochfürstliches Ministerium überwies an das physikalische Kabinet des Gymnasiums von den Abhandlungen herausgegeben von der kgl. Geologischen Landesanstalt zu Berlin C. C. Weiß: Steinkohlenkalamarien, nebst Atlas; L. Deuschhausen: Beiträge zur Kenntnis des Oberharzer Spiriferensandsteins und seiner Fauna, nebst Atlas; R. Th. Liebe: Übersicht über den Schichtenaufbau Ostthüringens, nebst Karten; D. Speyer: Die Bivalven der Kasseler Tertiärbildungen, nebst Atlas.

Dazu von den Karten der geologischen Detailaufnahme Nord- und Mitteldeutschlands folgende Blätter: Mansfeld (von E. Kayser, F. Mösta, C. Weiß), Schwenda (von E. Beyrich, R. A. Loffen, F. Mösta), Gerbstädt, Cönnern, Leimbach, Lauterberg (sämtlich von E. Kayser), Wippa (von E. Beyrich, R. A. Loffen, C. Weiß und F. Mösta), Gieboldehausen, Duderstadt, Gisleben, Wettin (von D. Speyer), Pansfelde, Harzgerode (von R. A. Loffen), Gerode (von R. v. Seebach und D. Speyer) nebst den erläuternden Texten.

Herr Kammerherr D. v. Brandenstein auf Deutzen übergab dem Naturalienkabinet der Vorklassen einen Fischreißer (*Ardea cinerea*). Der Prof. math. et ph. schenkte dem Kabinet des Gymnasiums folgende Vögel im Fleisch: *Falco peregrinus*, *Alcedo ispida*, *Recurvirostra avocetta*, *Turdus iliacus*, *Colymbus septentrionalis*, *Larus* sp., *Circus aeruginosus*, *Ardea stellaris*; dazu noch folgende ausgestopfte Vögel: *Anser segetum*, drei *Mergus albellus* verschiedenen Alters und Geschlechts und *Passer petronia*.

Angekauft wurden ein Demonstrationsmikroskop zum Gebrauch beim Unterricht von P. Wächter, eine Lieferung der Rittel-Hauschoferschen paläontologischen Wandbilder, ein *Palaeoniscus magnus*, ein Bücherschrank.

III. Prämien und Stipendien.

A. Prämien.

1) An kalligraphischen Prämien wurde zu Ostern und Michaelis unter je drei Schüler der Quarta, Quinta, Sexta und der ersten Vorklasse die Summe von 42 M. 50 Pf. in der üblichen Abstufung verteilt.

2) Aus der von Wiese'schen Stiftung erhielten für das fehlerfreieste lateinische Extemporale und für gute Michaelis-Censur im Herbst 1884:

- der Oberprimaner Richard Stäps aus Untermaus 75 M. und eine silberne Ehrenmedaille;
 der Unterprimaner Hugo Hädrich aus Großsarra 75 M.
 der Obersekundaner Albin Reitel aus Gera 50 M. und eine silberne Ehrenmedaille;
 der Untersekundaner Georg Schläger aus Weida 50 M.;
 der Obertertianer Reinhold Luft aus Hellborn 40 M. und eine silberne Ehrenmedaille;
 der Untertertianer Richard Voigt aus Schwarzbach 40 M.

B. Stipendien.

An Bücherstipendien kamen stiftungsmäßig zur Verteilung in Summa 319 M. 67 Pf. — Geschenkt wurden einige Bücher zur Verteilung an Schüler von Herrn Buchhändler Reifewitz hier, was wir mit besonderem Danke erwähnen.

An Geldstipendien genossen:

- 1) Das Gerai'sche Freitischstipendium (84 M.) der Primaner D. Köhler aus Gera;
- 2) das Schleizer Freitischstipendium (84 M.) der Primaner R. Schütze aus Gera;
- 3) das Lobensteiner Freitischstipendium (84 M.) der Tertianer W. Degentob aus Gera;
- 4) das ritterschaftliche Freitischstipendium (84 M.) der Sekundaner A. Reitel aus Gera;
- 5) das Schüßler'sche Freitischstipendium (168 M.) die Primaner R. Stäps aus Untermaus und R. Schütze aus Gera;
- 6) das Beck'sche Stipendium (60 M.) die Quartaner J. Braun und P. Halle aus Gera;
- 7) das Stipendium aus der von Eichelberg'schen Stiftung (520 M.) der Stud. theol. E. Falke aus Köstritz und der Stud. jur. D. Junfer aus Untermaus.
- 8) das Grimm'sche Stipendium (60 M.) der Sekundaner G. Schläger aus Weida, der Tertianer R. Voigt aus Schwarzbach, die Quartaner R. Schott und R. Gleißner aus Gera und der Quintaner J. Rothe aus Gera;
- 9) das Herzog'sche Stipendium (78 M.) der Primaner D. Köhler aus Gera;
- 10) das von Nauendorfsche Freitischstipendium (21 M.) der Sekundaner B. Thomas aus Verga a. E.;
- 11) das Stipendium der Saupe-Stiftung (16 M.) der Quartaner R. Gleißner aus Gera;
- 12) das Webersche Stipendium (240 M.) die Abiturienten Th. von Stockhausen aus Weissenfels und Arno Matthes aus St. Gangloff;
- 13) das Zabel'sche Stipendium (225 M.) der Stud. jur. P. Fasold aus Gera.

IV. Statistik.

A. Lehrer.

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1) Direktor Dr. Grumme, Ordinarius von I. | |
| 2) Professor Dr. Liebe. | |
| 3) Professor Dr. Schneider, Ordinarius von II ^a . | } Oberlehrer. |
| 4) Professor Dr. Gehring, Ordinarius von II ^b . | |
| 5) Dr. Heibert. | |
| 6) Dr. Augustiny. | } ordentliche Gymnasiallehrer. |
| 7) Dr. Klusmann, Ordinarius von III ^a . | |

- | | |
|---|--------------------------------|
| 8) Dr. Büttner, Ordinarius von III ^b . | } ordentliche Gymnasiallehrer. |
| 9) Dr. Rudert, Ordinarius von IV. | |
| 10) Dr. Zeuner, Ordinarius von V. | |
| 11) Blank, Ordinarius von VI, provisorischer Gymnasiallehrer. | |
| 12) Cand. theol. Auerbach, wissenschaftlicher Hilfslehrer. | |
| 13) Köhler, Schreib- und Rechenlehrer. | |
| 14) Müller, Klassenlehrer an der Vorschule. | |
| 15) Stange, Klassenlehrer an der Vorschule. | |
| 16) Löfcher, Zeichen- und Turnlehrer. | |
| 17) Kapellmeister Tschirch, Gesanglehrer. | |

B. Schüler.

Gegen Ende des vorigen Schuljahres bestanden folgende Oberprimaner die Reifeprüfung:

- 1) Paul Riese, geb. d. 11. Oktober 1864 zu Weida, studiert Theologie in Leipzig.
- 2) Arno Matthes, geb. d. 16. März 1862 zu St. Gangloff, studiert Theologie in Jena.
- 3) Oskar Barthel, geb. d. 10. Novbr. 1863 zu Münchenbernsdorf, studiert Medizin in Rostock.
- 4) Edmund Mahler, geb. d. 20. Januar 1863 zu Krauschwitz, studiert Philologie in Jena.
- 5) Otto Wesser, geb. d. 2. August 1864 zu Großsaara, studiert Philologie in München.

Ferner bestanden im September 1884 die Reifeprüfung folgende Oberprimaner:

- 6) Heinrich Weyse, geb. d. 27. Juli 1863 zu Los Angeles, ist in seine amerikanische Heimat zurückgekehrt, um sich der Rechtswissenschaft zu widmen.
- 7) Otto Junker, geb. d. 3. Januar 1866 zu Schloß Osterstein, studiert Jura in Jena.
- 8) Otto Köhler, geb. d. 21. Juni 1864 zu Gera, studiert Theologie in Leipzig.
- 9) Max Voigt, geb. d. 29. März 1865 zu Altenburg, studiert Medizin in Jena.
- 10) Paul Lehmann, geb. d. 17. Novbr. 1862 zu Leipzig, hat sich dem Militärdienste gewidmet.
- 11) Otto Weinedt, geb. d. 25. Septbr. 1863 zu Webau, hat sich dem Steuerfache gewidmet.

Außer den 11 Abiturienten verließen das Gymnasium 1) zu Ostern 1884 noch 26 Schüler, und zwar 3 aus Kl. II, 3 aus Kl. III^a, 7 aus Kl. III^b, 5 aus Kl. IV, 2 aus Kl. V und 6 aus Kl. VI; 2) im Laufe des Schuljahres noch 14 Gymnasiasten, nämlich 1 aus Kl. I, 1 aus Kl. II^a, 1 aus Kl. II^b, 1 aus Kl. III^a, 2 aus Kl. III^b, 4 aus Kl. IV, 3 aus Kl. V und 1 aus Kl. VI.

Dagegen wurden aufgenommen zu Ostern 1884 46 und im Laufe des Schuljahres 6 Schüler:

in Prima:

- 1) Gustav Schrader aus Schellerten*) (Preußen), Vater Gastwirt.
- 2) Richard Jünger aus Bogelsberg (Weimar), B. Mühlenbesitzer †.

in Obersecunda:

- 3) Otto Dch aus Gotha, B. Schneidermeister.

in Obertertia:

- 4) Albin Bliedtner aus Kirchsteitz (Preußen), B. Gutsbesitzer.
- 5) Paul Frijsche aus Liebschwitz (Sachsen), B. Pfarrer.

in Untertertia:

- 6) Alfred Haase aus Gera, B. Kaufmann.
- 7) Arthur Gräsel aus Gera, B. Landrat.

*) Die Ortsangabe richtet sich nach dem Wohnorte der Eltern oder Pfleger.

in Quarta:

- 8) Otto Roßberg aus Gera, B. Fleischer.
- 9) Paul Eichelkraut aus Niederpöllnitz (Weimar), B. Postagent.
- 10) Hugo Täuber aus Grotzsch (Sachsen), B. Lehrer †.
- 11) Kurt Grafe aus Weida (Weimar), B. Fabrikant.
- 12) Arthur Sonntag aus Krehchwitz, B. Gutsbesitzer.

in Quinta:

- 13) Alexander Sachs aus Hilbersdorf (Sachsen), B. Lehrer.
- 14) Max Meinhardt aus Gera, B. Harmonikafabrikant.

in Sexta:

- 15) Richard Weise aus Untermhaus, B. Fürstl. Wagenmeister.
- 16) Eugen Lorey aus Gera, B. Staatsanwalt.
- 17) Walther Reichelt aus Gera, B. Kaufmann.
- 18) Max Voß aus Gera, B. Restaurateur.
- 19) Bruno Steinbach aus Gera, B. Güterverwalter.
- 20) Paul Reuther aus Gera, B. Standesbeamter.
- 21) Hermann Wenzel aus Linz, B. Braumeister.
- 22) Martin Rolle aus Hirschfeld, B. Gutsbesitzer †.
- 23) Ernst Bildens aus Gera, B. Ingenieur.
- 24) Paul Hencke aus Gera, B. Major †.
- 25) Alfred Thalemann aus Gera, B. Kaufmann.
- 26) Otto Seifert aus Debschwitz, B. Briefträger.
- 27) Rudolf Busch aus Gera, B. Arzt.
- 28) Otto Planert aus Gera, B. Telegraphist.
- 29) Johannes Thalemann aus Gera, B. Kaufmann.
- 30) Wilhelm Diezel aus Gera, B. Kaufmann.
- 31) Alfred Wolf aus Gera, B. Kaufmann.
- 32) Walther Bescherer aus Gera, B. Kaufmann.
- 33) Alfred Wegel aus Gera, B. Glaser.
- 34) Otto Eckstein aus Untermhaus, B. Fleischer.
- 35) Karl Thieme aus Gera, B. Kaufmann.
- 36) Hermann Buffleb aus Gera, B. Staatsanwalt.
- 37) Werner Schmidt aus Gera, B. Rechtsanwalt.
- 38) Arthur Burger aus Untermhaus, B. Hofcantor.
- 39) Bruno Polter aus Gera, B. Schriftsetzer.
- 40) Arthur Müller aus Gera, B. Lehrer.
- 41) Kurt Bufe aus Untermhaus, B. Fabrikant.
- 42) Paul Müller aus Gera, B. Kaufmann.
- 43) Paul Bufe aus Untermhaus, B. Fabrikant.
- 44) Fritz Marschner aus Untermhaus, B. Hofgärtner.
- 45) Paul Seiler aus Gera, B. Schlosser.
- 46) Johannes Garthe aus Zwößen, B. Pfarrer.
- 47) Wilhelm Mengel aus Gera, B. Oberingenieur †.
- 48) Robert Stang aus Gera, B. Kaufmann.
- 49) Walther Otto aus Gera, B. Hofapotheker.
- 50) Bruno Buhr aus Gera, B. Buchdruckereibesitzer.
- 51) Georg Stroh Schneider aus Maximilianshütte (Meiningen), B. Ingenieur.
- 52) Otto Graf aus Wien, B. Kaufmann.

Von diesen 52 Schülern wurden 36 (Nr. 15—50) aus der Vorschule in das Gymnasium aufgenommen.

Frequenz der Gymnasialklassen.

Es zählte an Schülern im	1.	2.	3.	4. Vierteljahre.
kl. I:	28	28	22	22
kl. II ^a :	9	8	8	9, darunter (im 1. Quartal) 1 Katholik.
kl. II ^b :	23	23	22	22
kl. III ^a :	26	26	26	26
kl. III ^b :	32	32	32	32
kl. IV:	46	45	45	43
kl. V:	47	45	45	44, darunter 1 Israelit.
kl. VI:	42	43	44	44

Das Gymnasium im ganzen: **253 250 244 242**

Frequenz der Vorschulklassen.

Es zählte an Schülern im	1.	2.	3.	4. Vierteljahre.
kl. 1:	39	38	39	39
kl. 2:	33	33	32	32, darunter 1 Israelit.
kl. 3:	25	24	24	24

Die Vorschule im ganzen: **97 95 95 95**

Gesamtfrequenz des Gymnasiums und der Vorschule: **350 345 339 337** Schüler.

Ausländer (nicht dem Fürstentume Reuß j. L. angehörende Schüler) befanden sich unter den 253 Gymnasiasten des 1. Quartals **42**, nämlich 9 in kl. I, 2 in kl. II^a, 7 in kl. II^b, 9 in kl. III^a, 6 in kl. III^b, 6 in kl. IV, 3 in kl. V. Unter diesen 42 Ausländern waren 5 Preußen, 4 Sachsen, 14 Weimaraner, 9 Altenburger, 3 Meiningen, 2 Reußen ä. L., 2 Rudolstädter, 1 Österreicher, 2 Amerikaner. — Die Vorschüler waren sämtlich Inländer.

Abgesehen von den oben angegebenen 2 Israeliten und 1 Katholiken gehörten alle Schüler der Gymnasial- und der Volksschulklassen der evangelischen Konfession an.

V. Chronik.

Mit dem Ende des vorigen Schuljahres endigte die Arbeit der Schule in dem alten Schulhause. Zu einer kurzen Schluss- und Abschiedsfeier war das Lehrerkollegium und der Schülercötus am 4. April nachmittags nach Beendigung der öffentlichen Prüfung im großen Hörsaale vereinigt. Hierbei sprach der Direktor etwa folgende Worte: „Als der erlauchte Ahnherr unseres Fürstenhauses, unser Posthumus, von Strassburg zurückkehrte, von der Stätte, wo noch kurz zuvor der berühmte Pädagog Johannes Sturm gewirkt und mächtige Spuren seiner Wirksamkeit zurückgelassen hatte, da brachte er Liebe und Begeisterung für das Studium des klassischen Altertums in seinem Herzen zurück. Hatte er sich doch selbst an den lateinischen Rede- und Disputationsübungen, welche in Strassburg unter Sturms Nachfolger Melchior Junius gehalten wurden, mit lebhaftem Eifer beteiligt. In dieser Liebe und Begeisterung für die klassischen Studien beschloß Posthumus auch seiner lieben Stadt Gera eine Anstalt zu geben, welche ähnlich der Anstalt, die er in Strassburg kennen gelernt, eine Pflanz- und Pflegestätte für das Studium des klassischen Altertums werden sollte zum Segen für das Reußenland. In den Jahren 1605 bis 1608 wurde die Schule erbaut und am 6. Mai des Jahres 1608, am Tage nach Himmelfahrt, mit ihren 6 Klassen eröffnet. Das Gymnasium, für dessen Errichtung und Erhaltung Posthumus große Opfer brachte, war und blieb des edlen Stifters Lieblingschöpfung, es war und blieb ein Gegenstand seiner unausgesetzten teilnehmendsten Sorge bis an sein Lebensende. Dreimal wurde das Gymnasialgebäude im Laufe der Zeit durch Brand heimgesucht und zweimal, zuletzt 1780, vollständig eingeäschert. Doch immer wurde

es zumeist durch die Munificenz seiner Schutzherrn, der Nachfolger des Posthumus, an seiner alten Stätte und der Hauptsache nach ohne Zweifel auch in seiner alten Gestalt wieder aufgerichtet. So ist das Schulhaus, in dem wir zur Stunde noch versammelt sind, im wesentlichen noch ebenso gestaltet, wie es Posthumus erbaut hat, und seine Umfassungsmauern stammen gewiß aus Posthumus' Zeit. Nunmehr aber soll auf Anordnung Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten das ganze Gebäude, das ja den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, niedergelegt und demnächst an seiner Stelle ein wesentlich anderes und schöneres Gymnasium aufgebaut werden. Mit Eintritt der Osterferien wird der Abbruch des Gebäudes beginnen. So gilt es denn, Abschied zu nehmen von der Schule, in der viele Generationen von Knaben und Jünglingen ihre Bildung und Erziehung erhalten haben, aus der eine große Reihe tüchtiger Männer hervorgegangen ist, die im In- oder im Auslande sich trefflich bewährt haben; es gilt Abschied zu nehmen von dieser lieben teuren Versammlungsstätte, an der wir uns alle Morgen zu unsern gemeinsamen Andachten und sonst zu so mancher festlichen Feier zusammen gefunden haben; es gilt Abschied zu nehmen von all diesen Räumen, in denen wir lehrend und lernend so oft mit einander vereint gewesen; es gilt Abschied zu nehmen von dem Schulhause, in dem die hier versammelten Lehrer zum guten Teile in vieljähriger ernster Arbeit den besten Teil ihres Lebens hingebracht haben. Doch wir wollen von dieser alten lieben Stätte nicht scheiden, ohne in dankbarem Aufblicke Gott den Allmächtigen für seine reiche Gnade zu preisen, mit der er auch über diesem Schulhause gewaltet hat." Hierauf folgte der Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“, womit die Feier schloß. — In den nächsten Tagen wurde der Transport der Schulutensilien in die interimistischen Klassenzimmer am Kollegienhofe, im Fürstlichen Palais und in der Lutherschule bewerkstelligt. Der Abbruch des Gymnasialgebäudes im Innern begann unmittelbar nach dem Osterfeste am 16. April und die Niederlegung des Daches am 21. April, dem ersten Tage des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr wurde in der Turnhalle mit einer Ansprache des Dr. Augustiny eröffnet. Bei der Eröffnungsfeier wurde der seitherige Probekandidat Dr. Zeuner, den Se. Durchlaucht der regierende Fürst durch Dekret vom 5. April 1884 zum 6. ordentlichen Lehrer ernannt hatte, in sein neues Amt eingewiesen. Ingleichen wurde der bisherige Handelschullehrer Blank*) dem zufolge Höchster Entschliebung die Stelle des 7. ordentlichen Lehrers provisorisch übertragen worden, als Lehrer der Anstalt eingeführt. Die beiden neuen Lehrer wurden an demselben Tage durch den Unterzeichneten eidlich verpflichtet.

Die einzelnen Gymnasialklassen bezogen am ersten Schultage diejenigen interimistischen Klassenzimmer, welche nach dem vorigen Jahresberichte S. 21 für sie bestimmt waren, während die Vorschule in ihrem seitherigen Lokale blieb. Ein Konferenzzimmer für die Beratungen des Lehrerkollegiums überließ uns in dankenswertester Weise der Stadtrat im Markstallgebäude.

Mit Beginn dieses Schuljahres war die durch das Regulativ von 1883 vorgeschriebene neue Lehrordnung auch in den oberen Klassen zur Durchführung zu bringen. Zu diesem Behufe wurden die Klassen II^a und II^b in allen Unterrichtsgegenständen sowie im Ordinariate getrennt und außerdem Kl. I^a und I^b im lateinischen Unterrichte. Die hohe Aufsichtsbehörde hatte diese namentlich im Interesse des altsprachlichen Unterrichtes notwendige weitere Klassentrennung im voraus bereitwilligst genehmigt.

Der 28. Mai war für die Schule ein doppelter Festtag. Zunächst wurde der Geburtstag Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten durch einen gemeinsamen Aktus der Gymnasial- und der Vorschulklassen in der Turnhalle gefeiert. Die Festrede hielt hierbei der Gymnasiallehrer Dr. Büttner. Die Rede, welche über die Geschichte unserer Gymnasialgebäude handelte, ist vollständig mitgeteilt in Nr. 125 der Geraer Zeitung von 1884. — Vom Turnplatze begaben sich die Gymnasialklassen, geführt vom Lehrerkollegium, im festlichen Zuge unter den Klängen der Musik unserer städtischen Kapelle nach dem Johannisplatze, um hier an einer zweiten Festlichkeit, der Feier der Grundsteinlegung des neuen Gymnasialgebäudes, teilzunehmen.

*) Franz Blank, geb. den 27. August 1855 zu Titschendorf im Fürstentum Reuß j. L., erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf den Gymnasien zu Schleiz und Hof, welches letztere er am 5. August 1876 mit dem Zeugnis der Reife verließ, studierte in Erlangen und Leipzig Mathematik und bestand am 26. Juli 1881 in Leipzig das examen pro fac. doc. Nach Absolvierung des Probejahres am hiesigen Realgymnasium wirkte er ein Jahr als Lehrer an der Handelschule hier und ist seit Ostern 1884 am hiesigen Gymnasium thätig.

Nachdem der Abbruch des alten Gymnasiums bis auf das Erdgeschoß vorgeschritten war, wurde für die Grundsteinlegung des neuen Gymnasialgebäudes der 28. Mai, der Geburtstag unseres Landesherrn, mit Höchster Genehmigung erwählt und Se. Durchlaucht unser Fürst geruhte seine Beteiligung an dem feierlichen Akte im voraus zuzusagen. Da über diese Feier teils in den hiesigen öffentlichen Blättern teils in einer eigens ausgegebenen Festschrift (Verlag der Kanitschen Buchhandlung von R. Kindermann hier) ausführlich berichtet ist, so genügt es an dieser Stelle, für die Schulchronik die Hauptpunkte kurz zusammenzustellen. Als die Lehrer und Schüler des Gymnasiums sowie die geladenen Festteilnehmer auf dem Festplatze Aufstellung genommen hatten und um 11½ Uhr Se. Durchlaucht der Fürst erschienen war, begann die Feier mit gemeinsamem Gesange der drei ersten Strophen des Liedes: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“. Hierauf hielt der Geheime Staatsrat Dr. Vollert die Festrede über die Geschichte unserer Schule und über die Aufgaben des deutschen Gymnasiums überhaupt. Nach der Rede verlas der Unterzeichnete die nachstehende Urkunde über den Akt der Grundsteinlegung:

In nomine Dei Patris et Filii et Spiritus sancti amen.

Anno salutis MDCCCLXXXIV.,

Wilhelmi I., Germanorum imperatoris augustissimi, imperii quarto decimo,
Henrici XIV., Ruthenorum stirp. jun. principis illustrissimi, principatus septimo decimo
hujus gymnasii Ruthenei

jussu Henrici XIV. principis in loco ejus scholae, quae ab Henrico Posthumo inde ab anno MDCV. usque ad annum MDCVIII. primum aedificata post varia fata his mensibus Aprili et Majo destructa est, sumptu publico 187 000 marcarum ad formam ab Aemilio Weiss, architecto principali, ejusque administris inventam hoc et proximo annis denuo et elegantius exstruendi

die XXVIII mensis Maji,

qui est dies Henrici XIV. principis natalis,

coram ipso principe serenissimo Henrico XIV. praesente Antonio Vollert D., rerum scholasticarum ecclesiasticarum judicialium in hac civitate hoc tempore administratore, itemque cum toto praeceptorum collegio Alberto Grumme D., hujus gymnasii nunc directore, multis hujus urbis viris praenobilissimis et civibus honestissimis cunctisque hujus scholae discipulis inspectantibus et acclamantibus

fundamenta jacta sunt.

Q. D. B. V.

Diese auf Pergament kunstvoll geschriebene Urkunde wurde in eine Zinnkapsel eingeschlossen und mit den übrigen schon vorher in die Kapsel eingefügten Dokumenten *) in den Grundstein hineingelegt und dann der Deckstein darauf gesetzt. Hiernach that Se. Durchlaucht der Fürst die ersten drei Hammerschläge und begleitete dieselben mit folgenden Worten: „Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, Jesus Christus (I. Korinth. 3, 11). Wohlan, so will Ich dieses Haus bauen zur Ehre Gottes, daß es eine Stätte der Gottesfurcht, Weisheit und Tugend werde. Ich lege den Grundstein mit dem Wahlspruch meiner Ahnen: Ich bau' auf Gott.“ Es folgten die Hammerschläge und Sprüche der weiter zur Weihe des Grundsteines berufenen Personen, des Geheim. Staatsrat Dr. Vollert, des Gymnasialdirektors, der Proff. Dr. Liebe, Dr. Schneider und Dr. Gehring, des Oberprimaners und primus omnium Hassé und des Landbaumeisters Weiß. Nachdem die Hammerschläge gethan, sprach der Oberkirchenrat Løge das Weihegebet.

*) Es waren folgende: 1) der Jahresbericht des Gymnasiums von Oftern 1884, 2) der Lektionsplan des Gymnasiums vom Sommer 1884, 3) das Regulativ und 4) die Schulgesetze des Gymnasiums, 5) das von Prof. Saupe 1870 herausgegebene Album des Gymnasiums, 6) das Schülerprogramm von 1882, 7) das Festprogramm der Grundsteinlegung und 3 Festkarten, 8) 1 Nr. der Ger. Zeitung, 9) 1 Nr. des Ger. Tageblattes, 10) das Hof- und Staatshandbuch, 11) ein Situationsplan des alten Gebäudes, und 12) ein Zweimarkstück von 1884 mit dem Bildnisse Sr. Durchlaucht des reg. Fürsten. — Für spätere Zeiten sei hier noch bemerkt, daß der Grundstein in der Südostecke des nach dem Johannisplatze vorspringenden Teiles des Gymnasialgebäudes liegt.

Darauf folgte gemeinsamer Gesang der letzten Strophe des Liedes „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ und zum Schluß ein von dem Unterzeichneten auf Se. Durchlaucht den Fürsten ausgebrachtes Hoch, in welches die zahlreiche Versammlung dreimal laut und freudig einstimmte. — Die rege Theiligung, welche die Feier bei Männern und Frauen Gera und der Umgegend gefunden, ist uns ein erfreuliches Zeichen von den Sympathieen, welche die Schule, die nun bald auf eine dreihundertjährige Geschichte zurückblickt und die bis vor 20 Jahren die einzige höhere Bildungsanstalt am Orte gewesen, auch trotz der sehr veränderten Schulverhältnisse unserer Zeit noch immer in weiten Kreisen besitzt. Eine Schule bedarf zu ihrer frischen Entwicklung auch der Gunst des Publikums: möge sie unserer Schule immer erhalten bleiben!

Bald nach der Grundsteinlegung des Gymnasiums wurde zunächst der Aufbau des nördlichen Flügels bis an den vorspringenden Mittelbau in Angriff genommen und bis zum 28. November wurde dieser Teil des Gebäudes unter Dach und Fach gebracht.

Am 27. Juni machten alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule einen Ausflug, die Primaner und Obersekundaner nach der Rudelsburg, die Untersekundaner nach Schwarzburg, die Obertertianer nach Lobeda und Jena, die Untertertianer nach der Leuchtenburg, die Quartaner nach der Fröhlichen Wiederkunft, die Quintaner und Sextaner nach Greiz, die Vorschüler nach näher gelegenen Orten.

Am 4. Juli fiel der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze aus.

Am 12. Juli feierten wir in hergebrachter Weise den Heinrichstag. Die Festredner waren die Primaner Otto Junker und Paul Lehmann und der Sekundaner Albin Reitel, von denen der erste eine lateinische Rede „De Henrici Posthumi vita ac moribus“, der zweite eine französische über „Heinrich von Navarra“ und der dritte eine deutsche Rede über „Max von Schenkendorf“ hielt.

Am 2. September wurde zur Feier des Sedantages ein Schulaktus abgehalten. Es perorirte dabei der Primaner Arthur Hasse über das Thema: „Klopstock als vaterländischer Dichter“.

Gegen Ende des Sommersemesters fand die erste Reifeprüfung des Schuljahres statt, für welche der Direktor zum Fürstlichen Kommissar bestellt war. Die 6 Abiturienten bestanden die mündliche Prüfung am 16. September.

Am 15. Oktober wurde der Schülerfeste Gedächtnis-Aktus abgehalten, wobei der Primaner Richard Schütze eine Rede hielt über das Thema „Quo jure M. Tullius Cicero Epaminondam summum virum unum omnis Graeciae dixerit“. In dem Einladungs-Programm von dem Unterzeichneten war der Stiftungsbrief des Gymnasiums von Heinrich Posthumus zum Abdruck gebracht, und zwar nach dem auf Pergament geschriebenen Exemplare, welches im Archiv des Fürstlichen Ministeriums aufbewahrt wird.

Eine Feier besonderer Art brachte uns der 1. Dezember. Seine Durchlaucht unser Erbprinz Heinrich XXVII, der sich am 11. November mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Elise von Hohenlohe-Langenburg auf Schloß Langenburg vermählt hatte, hielt mit seiner hohen Gemahlin seinen Einzug in unsere Stadt Gera. Der Tag war für die ganze Bevölkerung in Stadt und Land ein Tag der Freude und des Jubels und war es auch für unsere Schule. Das Fürstliche Gymnasium, die Posthumus-Schule, hat ja vor den übrigen Schulen des Landes Ursache, unserm Fürstenhause in Dankbarkeit und Verehrung ergeben zu sein und alle Ereignisse, welche unsere Fürstliche Familie betreffen, mit voller, aufrichtiger Theilnahme zu begleiten. Auf dem Marktplatz, wo die Begrüßung des hohen Paares durch die städtischen Behörden stattfand, hatten sich Lehrer und Schüler des Gymnasiums — erstere in corpore, letztere soweit Raum für sie disponibel war — aufgestellt, zogen nach den Begrüßungsreden an dem Wagen der hohen Erbherrschaften vorüber und begleiteten den Zug bis in die Küchengarten-Allee. Am nächsten Tage überreichte der Unterzeichnete namens des Lehrerkollegiums dem hohen neuvermählten Paare auf Schloß Osterstein eine Glückwunschadresse. Auf dem aus Leder kunstreich gefertigten Umschlage der Adresse waren die Ost- und die Westseite des alten Gymnasialgebäudes angebracht.

Am 7. März 1885 fand die zweite mündliche Reifeprüfung statt. Als Fürstlicher Kommissar fungierte der Königlich Sächsische Geheime Schulrat Dr. Vogel aus Dresden. Die 4 Abiturienten bestanden die Prüfung.

Den bevorstehenden 88. Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird das Gymnasium durch eine Vorfeier am 21. März festlich begehen. Die Festrede hält der Lehrer Löffler über das Thema: „Gründung außereuropäischer Kolonien unter dem großen Kurfürsten und Kaiser Wilhelm I.“

In das Lehrerkollegium, welches, wie oben berichtet, beim Beginne des Schuljahres durch den Eintritt des Lehrers Blank eine Erweiterung erhalten hatte, trat mit Höchster Genehmigung am 1. November 1884 der Cand. theol. Auerbach*) als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein. Derselbe hatte den Religionsunterricht in den mittleren Klassen zu übernehmen und außerdem deutschen, lateinischen und Geschichtsunterricht. Mit dem Schlusse dieses Schuljahres scheidet aus dem Kollegium der 1. ordentliche Lehrer Dr. Heibert, der von Sr. Durchlaucht dem Fürsten in Rücksicht auf seinen leidenden Gesundheitszustand zur Disposition gestellt ist. Möge es dem scheidenden Kollegen, der einst in gesunden Tagen der Schule Treffliches geleistet hat, mit Gottes Hülfe gelingen, in der Zeit der Ruhe seine Gesundheit wieder herzustellen!

Erkrankungsfälle, die Vertretungen nötig machten, kamen im Lehrerkollegium während des Winters viermal vor, im Sommerhalbjahre gar nicht. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im Sommer gut, im Winter und namentlich im November weniger günstig. Im Monat November kamen bei den Gymnasiasten und VorSchülern 80 Krankheitsfälle vor, welche Schulversäumnis zur Folge hatten, darunter 45 bis 50 infolge von Erkältung, ferner 6 Fälle von Diphtheritis, 5 verschiedene Verletzungen u. a. Leider verlor die Anstalt auch einen hoffnungsvollen Zögling durch den Tod, den Schüler der 1. Vorklasse Gustav Schlömilch, welcher am 2. Juni an der Diphtheritis starb.

Schenkungen und Stiftungen. Seine Durchlaucht der Fürst schenkte dem Gymnasium die reichhaltige Sammlung von Mineralien und paläontologischen Gegenständen, welche seither unter dem Namen „Fürstliche Landesammlung“ im Stadtpalais aufbewahrt wurde. Für dieses höchst wertvolle Geschenk bleibt die Anstalt unserm Durchlauchtigsten Fürsten alle Zeit zu dem größten Danke verpflichtet. Über den Inhalt der Sammlung ist Näheres in Abschn. II S. 15 f. mitgeteilt. — Eine gleichfalls sehr wertvolle Sammlung (vergl. Abschn. II S. 16) von Mineralien und naturwissenschaftlichen Werken fiel dem Gymnasium als Vermächtnis von der am 26. Febr. 1884 hier verstorbenen Frau Auguste Henriette verm. Apotheker Zabel zu. Dieselbe hatte in ihrem Testamente von 1847 (§ 10) Folgendes bestimmt: „Dem hiesigen Fürstlichen Gymnasium vermache ich als ein Legat alle in meinem Nachlasse dereinst sich vorfindenden naturhistorischen und physikalischen Sammlungen, Instrumente und Apparate nebst den Schränken, in welchen sie aufbewahrt werden, imgleichen alle in diese Wissenschaften einschlagenden Bücher. Sie sollen bei der Landesschule als Zabelsches Legat besonders verzeichnet und aufbewahrt werden.“ Für dies Vermächtnis gebührt der edelgesinnten Frau unser wärmster Dank auch über ihr Grab hinaus: ihr Andenken wird bei uns immer geehrt sein. — Es darf hier nicht unerwähnt bleiben, daß auch das Stipendium, dessen wir in dem Jahresberichte von 1880 S. 19 gedacht haben, von derselben Frau Zabel gestiftet ist. Das Zabelsche Stipendium (jährlich 225 Mk.) ist im November 1884 zum ersten Male vom hiesigen Stadtrate vergeben worden (Vgl. S. 17). — Eine neue Stiftung erhielt das Gymnasium bei der Feier der Grundsteinlegung. Der Tuchmachermeister Julius Schneider hier überwies dem Gymnasial-Arar „die Summe von 200 Mark mit der Bitte, dieselbe verzinslich anzulegen und die Zinsen davon alljährlich am 16. Januar, am Geburtstage seines im französischen Kriege in Frankreich verstorbenen Sohnes, des Stud. phil. Hermann Schneider, einem bedürftigen und würdigen Schüler der Prima, Secunda oder Tertia als Prämie für seine Leistungen und sein Betragen auszus zahlen. Die Auswahl des betreffenden Schülers soll dem Lehrerkollegium überlassen bleiben.“ (Minist.-Reskr. Nr. 3988 vom 31. Mai 1884.) Es sei für diese Stiftung herzlichster Dank gesagt! —

*) Heinrich Berthold Auerbach wurde geboren am 29. Mai 1862 zu Gera. Seinen ersten Unterricht empfing er in der Stadtschule zu Lobenstein und der Seminarübungsschule zu Schleiz. Von Ostern 1872 an besuchte er das Gymnasium zu Schleiz und erlangte Ostern 1881 das Zeugnis der Reife. Auf den Universitäten Leipzig und Erlangen widmete er sich sodann dem Studium der Theologie und erlangte im März 1884 zu Gera die licentia contionandi. Von Ende April bis Ende Oktober 1884 unterrichtete er vertretungsweise am Fürstlichen Landesgymnasium zu Schleiz und trat am 1. November desselben Jahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium ein.

Nachdem schon 1875 die von Wieseschen Prämien erweitert worden, hat Hochfürstliches Ministerium durch Verfügung vom 1. Septbr. 1884 eine abermalige Erweiterung der Prämien im Sinne des edlen Stifters eintreten lassen (vgl. S. 17): wir sprechen dafür unsern ehrerbietigsten Dank aus.

Als wir das Schuljahr begannen, mußten wir erwarten, daß es mancherlei Schwierigkeiten, auch Nachteile für Disciplin und Unterricht mit sich bringen würde; wir mußten uns sagen, daß die Entfernung der Lutherschule von den Schulzimmern am Johannisplatz und von der Turnhalle, daß die dadurch bedingte fortwährende Trennung der Lehrer, daß das Fehlen einer Aula und anderer Räume mancherlei Hemmnisse und Störungen herbeiführen würde. Und in der That sind die erwarteten Uebelstände nicht ausgeblieben. Daß sie indes nicht in stärkerem Maße hervorgetreten sind, als es wirklich der Fall gewesen, das ist zunächst der Gewissenhaftigkeit und dem Eifer zuzuschreiben, mit dem die Lehrer der Anstalt bemüht gewesen sind, die durch die Verhältnisse gegebenen Schwierigkeiten zu überwinden und Schäden möglichst fern zu halten. Es ist mir eine angenehme Pflicht, dies hier öffentlich anzuerkennen. Sodann aber habe ich auch der Direktion der Bürgerschulen für das überaus freundliche Entgegenkommen, das sie den in der Lutherschule unterrichtenden Lehrern des Gymnasiums bewiesen, und für die stete Bereitwilligkeit uns auch ihrerseits über Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, namens der Anstalt den allerbesten Dank auszusprechen. — Es ist nunmehr gegründete Hoffnung vorhanden, daß die in der Lutherschule untergebrachten Klassen zu Michaelis d. J. in den nördlichen Flügel des neuen Gymnasiums übersiedeln können, so daß dann sämtliche Gymnasialklassen wenn auch noch nicht wieder in einem Hause, so doch in einander nahe liegenden Räumen ihren Unterricht haben werden.

Aus den Ministerial-Reskripten ist noch Folgendes hervorzuheben:

1) Nr. 3368 vom 2. Mai 1884: Die Einführung des lateinischen Übungsbuches für Kl. III^b von Dr. Lattmann wird genehmigt.

2) Nr. 4977 vom 4. Juli 1884: Die Einführung der französischen Memorierstoffe von Dr. Augustiny in Kl. IV, III^a, III^b wird genehmigt.

3) Aus 6284a vom 1. Septbr. 1884: Die Wieseschen Extemporalien sollen dem gestellten Antrage gemäß in Kl. I^a und I^b, II^a und II^b, III^a und III^b „getrennt geschrieben und für das beste Extemporale nach Maßgabe der hierüber bestehenden Instruktionen als Preise verliehen werden: in Oberprima eine Medaille und 75 Mk. bar, in Unterprima 75 Mk. bar, aber keine Medaille, in Obersecunda eine Medaille und 50 Mk. bar, in Untersecunda 50 Mk. bar, aber keine Medaille, in Obertertia eine Medaille und 40 Mk. bar, in Untertertia 40 Mk. bar, aber keine Medaille.“

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Vorbemerkung: Mit Genehmigung des hohen Ministeriums wird die öffentliche Prüfung dieses Mal in beschränktem Umfange abgehalten. Die Prüfungen der Vorschulklassen finden in unserer Vorschule (Klasse 1) statt, die der untern und mittlern Gymnasialklassen (VI—III^a) in der Aula der Lutherschule. Hier sind ausgesetzt: 1) die lateinischen und die deutschen Feste aller zu prüfenden Klassen; 2) die mathematischen Feste der Klassen III^a, III^b, IV und die Rechenhefte der V und VI; 3) die französischen Scripta von III^a und III^b; 4) die Zeichnungen der Kl. III^b—VI.

Donnerstag den 26. März, nachmittags 2—4 Uhr:

3. Vorklasse:	2—2½	Deutsch und Anschauung. Müller.
2. Vorklasse:	2¾—3¼	Deutsch. Stange.
1. Vorklasse:	3½—4	Rechnen. Köhler.

Freitag, den 27. März, vormittags 8—12 Uhr:

Quarta:	8—8½	Religion. Auerbach.
	8½—9	Latein. Rudert.
Sexta:	9—9½	Latein und Deutsch. Blank.
	9½—10	Geographie und Geschichte. Augustiny.

Quinta:	10—10 $\frac{1}{2}$	Lat. Zeuner.
	10 $\frac{1}{2}$ —11	Naturbeschreibung. Köhler.
Untertertia:	11—11 $\frac{1}{2}$	Caesar. b. G. Büttner.
	11 $\frac{1}{2}$ —12	Griechisch. Klufmann.

Nachmittags 2—3 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Obertertia:	2—2 $\frac{3}{4}$	Französisch. Augustiny.
	2 $\frac{3}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$	Mathematik. Blank.

Unmittelbar nach dem Schlusse der öffentlichen Prüfungen findet in Gegenwart des Lehrerkollegiums in der Aula der Lutherschule die Verkündigung der Versetzungen und die Verteilung der kalligraphischen Prämien durch den Direktor statt und nach dem Schlußgesange die Censuren-Verteilung durch die Ordinarien.

Mitteilungen und Bekanntmachungen.

1. Gleichzeitig mit diesem Jahresberichte erscheint eine Abhandlung über die Stipendien und Prämien mit folgendem Titel: „die statutarischen Bestimmungen der für Studierende und Schüler der höheren Lehranstalten im Fürstentum Neuchâtel bestehenden Stiftungen nach amtlichen Quellen zusammengestellt von Dr. Fr. Augustiny.“

2. Für die Aufnahme in die Serta sind folgende elementare Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Wortarten, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und des neuen Testaments.

3. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, morgens 7 Uhr. An demselben Tage werden die Aufnahmeprüfungen abgehalten, und zwar werden von 8 Uhr vormittags ab die für die sechs Gymnasialklassen angemeldeten Schüler in der Lutherschule geprüft und um 9 Uhr in den Räumen der Vorschule diejenigen Knaben, welche in die mittlere und oberste Vorklasse eintreten wollen. Zu diesen Prüfungen haben sich die neu eintretenden Schüler mit Papier und Feder zu versehen und außerdem ein Zeugnis von der zuletzt besuchten Schule bezw. von ihrem bisherigen Privatlehrer mitzubringen. — Die Einführung der für die unterste Vorklasse angemeldeten Knaben findet Montag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Weitere Anmeldungen nimmt der Direktor entgegen.

Gera, den 18. März 1885.

Grumme.

Quinta: 10—10½ Latein. Roman

Untertertia:

Obertertia:

Unmittelbar nach d
kollegiums in der Aula der
teilung der kalligraph
die Censuren=Verteilun

Mit

1. Gleichzeitig mit d
und Prämien mit folgenden
Schüler der höheren Lehranst
Quellen zusammengestellt von

2. Für die Aufnahme
Geläufigkeit im Lesen deutscher
und reinliche Handschrift, Fer
Sicherheit in den 4 Grundrech
Geschichten des alten und des

3. Das neue Schulje
Tage werden die Aufnahme
die für die sechs Gymnasialkla
in den Räumen der Vorschule
treten wollen. Zu diesen Prüf
zu versehen und außerdem ein
Privatlehrer mitzubringen. — D
Knaben findet Montag, den 1.
Weitere Anmeldunge

Gera, den 18. März 1

ter.

findet in Gegenwart des Lehrer=
Verfegungen und die Ver=
att und nach dem Schlußgefange

ungen.

andlung über die Stipendien
en der für Studierende und
den Stiftungen nach amtlichen

are Vorkenntnisse erforderlich:
der Wortarten, eine leserliche
phische Fehler nachzuschreiben,
amtschaft mit den wichtigsten

orgens 7 Uhr. An demselben
en von 8 Uhr vormittags ab
schule geprüft und um 9 Uhr
ere und oberste Vorklasse ein=
Schüler mit Papier und Feder
e bzw. von ihrem bisherigen
Vorklasse angemeldeten

Grumme.

